



Schulinternes Curriculum Französisch II und III (F6 + 8) und Oberstufe (bis 2017) zu den Kernlehrplänen für die Sek. I und die gymnasiale Oberstufe

basierend auf KLP Sek I – G8, den Richtlinien für die Oberstufe und den Vorgaben für das Zentralabitur

Französisch

Inhalt

1 Das Fach Französisch am EMA

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2 Grundsätze der methodisch/didaktischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung

2.4 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation





1 Das Fach Französisch am EMA

Aufgaben und Ziele des Fachs Französisch im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Französisch am EMA ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet:

Das Leitziel einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit** zielt auf den kompetenten Umgang mit der Lebenswirklichkeit, den gesellschaftlichen Strukturen und den kulturellen Zeugnissen französischsprachiger Länder.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer **wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung** der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdspracherwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Aburientinnen und Aburienten somit den Zugang zu Hochschulen und in die Berufswelt.

Gemäß dem Schulprogramm des EMA trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schüler eine vertiefte Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht sieht seine Aufgabe ebenso darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u. a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit einem Collège in Frankreich einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Darüber hinaus erfahren einzelne Schülerinnen und Schüler aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Voltaire" Programms des Deutsch-Französischen Jugendwerkes sowie der Brigitte Sauzay-Austausch werden regelmäßig wahrgenommen.

Der Französischunterricht am EMA leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 bzw. zur Differenzierung ab Klasse 8 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern in Klasse 5 durch „Schnupperstunden“ in Latein und Französisch oder individuellen Beratung die Entscheidung zu erleichtern.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Französisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.



Sprachenfolge am EMA (Stand 2014/15)

Französisch kann am EMA ab Klasse 6 und ab Klasse 8 erlernt werden.
Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus

Erste mögliche Sprachenfolge: Englisch - Latein - (Französisch) - (Italienisch)



Klasse	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2	
Englisch	E	E	E	E	E	E	(E)	(E)	Englisch
Latein		L	L	L	L	L	[(L)	(L)]	Latein
Französisch				(F	F	F)	(F)	(F)	Französisch
Italienisch						(It	It	It)	Italienisch

() = fakultativ - **Latinum** nach 10/2 bei ausreichenden Leistungen, **Lateinkenntnisse** (kleines Latinum) nach 9/2, **Französisch** in 8 und **Italienisch** in 10 EF werden garantiert.

Zweite mögliche Sprachenfolge: Englisch - Französisch - keine - Italienisch (oder keine)

Klasse	5	6	7	8	9	EF	Q1	Q2	
Englisch	E	E	E	E	E	E	(E)	(E)	Englisch
Französisch		F	F	F	F	F	(F)	(F)	Französisch
Italienisch						(It	It	It)	Italienisch

() = fakultativ - **Latein** ist bei dieser Sprachenfolge am EMA nicht möglich.



Räume und Zeitraster

Der Unterricht im Fach Französisch findet in der Regel in den Fachräumen mit den entsprechenden Medien statt. Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus gibt es TV-, Video- und DVD-Geräte mit Internetzugang und einen Raum mit fest installiertem Beamer. Die Fachschaft Französisch verfügt überdies über einen transportablen Beamer mit integriertem DVD-Spieler.

Der Französischunterricht der Sekundarstufe I und II wird i. d. R. in Einzel- und Doppelstunden nach folgendem Verhältnis unterrichtet: 4-std: 2 + 1 + 1; 3-std: 2 + 1.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und -evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und -kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens ein Mal pro Halbjahr unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zum Austausch
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut - falls vorhanden – den Fremdsprachenassistenten.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte

Es besteht in den verschiedenen Jahrgangsstufen die Möglichkeit, bestimmte Unterrichtsvorhaben nach Absprache fächerübergreifend zu unterrichten.



Arbeitsgruppen

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das EMA in der Regel eine Arbeitsgruppe zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF an.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern und fachbezogene Veranstaltungen

Alle Kurse können am jährlichen Internetteamwettbewerb des *Institut Français* im Januar teilnehmen.

Die meisten Kurse besuchen eine französische Filmvorstellung beim jährlich stattfindenden französischsprachigen Kinofestival *Cinéfête*.

Die Fachschaft informiert über Veranstaltungen des Bonner Institut Français, die Kurse oder Einzelpersonen besuchen können.

Es besteht das Angebot, am Debattierwettbewerb oder einem anderen Sprachenwettbewerb teilzunehmen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene. Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.



2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Allgemeine Hinweise:

- a. Arbeitsmaterial: Lehrwerk „À plus, nouvelle édition“ bzw. „À plus Méthode intensive“ (Schülerbuch, Grammatisches Beiheft, Carnet d’activités), Video-DVD, Übungsheft, Klassenarbeitsheft mit breitem Rand nach Vorgaben des Fachlehrers.
- b) Die folgende Übersicht weist zentrale Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit sowie ergänzende Absprachen der Fachkonferenz für das jeweilige Unterrichtsvorhaben aus. Es ist zu beachten, dass stets alle vier Bereiche und innerhalb der Bereiche alle Kompetenzfelder bearbeitet werden.
- c) Die in der UV vorgeschlagenen Projekten können in Absprache mit der Klasse durchgeführt werden, sofern es der Zeitrahmen ermöglicht. Ebenso können passende Filmsequenzen in Auswahl in den Unterricht integriert werden.
- d) Leistungsüberprüfung und -bewertung vgl. S. 27.
- e) die Vorbereitung auf DELF geschieht trotz der AG - innerhalb derer die jeweiligen Prüfungen organisiert werden - auch explizit im Unterricht.
- f) Zusätzliche Aktivitäten: Die Fachschaft befürwortet die Teilnahme am Festival „Cinéfête“, an Wettbewerben oder kulturellen Veranstaltungen, wenn Klassenstufe und Rahmenbedingungen es ermöglichen.





Schulinternes Curriculum Französisch II (F6) Jahrgangsstufe 6

basierend auf KLP Sek I – G8

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6
Kommunikative Kompetenzen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen verstehen und Hör- bzw. Hör-Sehtexten, die sich auf vertraute Alltagssituationen beziehen, Schlüsselwörter und einzelne Aussagen entnehmen, wenn die sprachlichen Mittel im Unterricht erarbeitet wurden und wenn in einfacher Standardsprache sehr langsam und deutlich gesprochen wird. Hören ist kommunikativer Schwerpunkt der <i>Unités 1 und 4</i> und methodischer Schwerpunkt der <i>Unité 4</i> .
Sie können im Unterricht u. a. einfache Bitten, Aufforderungen, Fragen und Erklärungen verstehen, z. B. anhand von: - U 1, Module <i>Le français en classe (1)</i> , S. 25 ; - U 2, Module <i>Le français en classe (2)</i> , S. 42 ; - U 3, Module <i>Le français en classe (3)</i> , S. 61
Sie können einfach formulierten und sehr deutlich artikulierten authentischen Hör- bzw. Hör-Sehtexten (u. a. Durchsagen, Telefonaten, einfachsten <i>chansons</i>) nach mehrfachem Hören wesentliche Informationen entnehmen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 3, S. 18/2 (Filmsequenz); - U 2, Volet 3, S. 37/7–8 (Filmsequenz); - U 2, Volet 3, S. 37/9 (Gespräch); - U 3, Volet 3, S. 53/7 (Filmsequenz); - U 3, <i>La France en direct</i> , S. 57/2 (Filmsequenz); - U 4, Volet 1, S. 66/1–2 (Gespräch); - U 4, Volet 2, S. 71/9 (Gespräch); - U 4, Volet 3, S. 72/2 (Dialog); - U 4, Volet 3, S. 73/2 (Dialog); - U 4, <i>Tâches au choix</i> , S. 76/B (Filmsequenz); - U 4, Module <i>Poèmes et chansons (1)</i> , S. 79; - U 4, Module <i>Poèmes et chansons (2)</i> , S. 100; - U 5, Volet 2, S. 91/6 (Filmsequenz); - U 6, Volet 1, S. 106/4 (Filmsequenz); - U 6, Volet 3, S. 111/4 (Filmsequenz); - U 6, <i>La France en direct</i> , S. 113/2 (Dialog); - U 7, Volet 3, S. 127 <i>Joyeux anniversaire!</i> (Lied); - U 7, Volet 2, S. 126/9 (Filmsequenz); - U 8, Volet 1, S. 140/7 (Filmsequenz)
Sie können einfachen didaktisierten Hörtexten (u. a. Lehrwerktexten, einfachen Geschichten) nach bestimmten Vorgaben und Mustern (u. a. <i>grilles d'écoute</i>) wesentliche Informationen entnehmen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 13/2; - U 2, Volet 1, S. 28/2; - U 2, Volet 1, S. 30/5; - U 2, Volet 3, S. 36/4; - U 3, Volet 1, S. 46/1; - U 3, Volet 4, S. 56/3–4; - U 3, <i>Bilan des compétences</i> , S. 63/1
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen vertrauten Alltags- und Unterrichtssituationen nach angemessener sprachlicher Vorbereitung verständigen. Sprechen ist kommunikativer Schwerpunkt der <i>Unités 1, 2, 3, 7</i> und methodischer Schwerpunkt der <i>Unité 3</i> .
Sie können im Rahmen des <i>discours en classe</i> u. a. einfache Fragen zu Inhalt und Ablauf des Unterrichts stellen und beantworten, auf Äußerungen von Mitschülerinnen und Mitschülern mit einzelnen Wörtern oder kurzen Sätzen reagieren, z. B. anhand von: - U 1, Module <i>Le français en classe (1)</i> , S. 25 ; - U 2, Module <i>Le français en classe (2)</i> , S. 42 ; - U 3, Module <i>Le français en classe (3)</i> , S. 61
Sie können in kurzen Rollenspielen elementare Situationen im frankophonen Ausland simulieren (u. a. einkaufen, sich nach etwas erkundigen, <i>situation «À table»</i>), z. B. anhand von: - U 5, Volet 1, S. 86/3 (In der Schule) ; - U 6, Volet 2, S. 108/2 (In der Kantine) ; - U 6, Volet 2, S. 109/6 (In der Kantine); - U 6, Volet 2, S. 109/8 (Im Restaurant) ; - U 6, <i>La France en direct</i> , S. 113 (In der Bäckerei) ; - U 7, Volet 2, S. 124/2 (Einkaufen) ; - U 7, <i>Repères</i> , S. 132 (Einkaufen) ; - Redemittel in den <i>Qu'est-ce qu'on dit (Repères)</i> ; jeder <i>Unité</i> , hier passt z. B. auch S. 108/2, S. 109/8, S. 113 (Einkaufsgespräch)
Sie können sich an elementaren Kontaktgesprächen (u. a. Begrüßung, Verabschiedung) und im Unterricht vorbereiteten Interviewgesprächen beteiligen, indem sie Fragen stellen und Antworten geben (u. a. in Bezug auf Name, Alter, Wohnort, Familie, Freizeit, Schule, persönliches Befinden, Wetter), z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 14/3 (Vorstellung) ; - U 1, Volet 1, S. 15/7 (Begrüßung, Vorstellung) ; - U 1, Volet 3, S. 18/3 (Vorstellung) ; - U 1, <i>Tâches au choix</i> , S. 21/A ; - U 1, <i>Repères</i> , S. 22 (Begrüßung) ; - U 2, Volet 3, S. 36/2 (Freizeit) ; - U 2, <i>Repères</i> , S. 40 (Zimmereinrichtung, Verabredung) ; - U 3, Volet 2, S. 49/4 (Interviewgespräch) ; - U 3, Volet 2, S. 50/8 (Interviewgespräch) ; - U 3, <i>Repères</i> , S. 59 (Alter, Familie, Haustiere, Wohnort) ; - U 3, <i>Bilan des compétences</i> , S. 64/4 (Interviewgespräch) ; - U 4, Volet 2, S. 69/4 (Interviewgespräch) ; - U 4, Volet 3, S. 73/4 (Telefonat) ; - U 4, <i>Tâches au choix</i> , S. 76 (Telefongespräch, Filmsequenz) ; - U 4, <i>Repères</i> , S. 77 (Hobbys, Verabredung, Vorlieben) ; - U 5, Volet 2, S. 89/2 (Freizeit) ; - U 5, Volet 3, S. 93/3 (Freizeit) ; - U 5, <i>Repères</i> , S. 98 (Schule, Tagesablauf, Pläne) ; ; - U 5, <i>Bilan des compétences</i> , S. 102/3 (Hobbys, Freizeit) ; - U 6, Volet 3, S. 111/3 (Wohnort) ; - U 6, <i>Repères</i> , S. 115 (Wohnort, Essen) ; - U 7, Volet 1, S. 121/4 (Geburtstag) ; - U 7, <i>Repères</i> , S. 132 (Geburtstag, Party) ; - U 7, <i>Bilan des compétences</i> , S. 136/5 (Geburtstag) ; - U 8, Volet 1, S. 139/2 (Interviewgespräch) ; - U 8, <i>Repères</i> , S. 146 (Ferien, Wetter)



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfach strukturierten Wendungen zum Unterrichtsgeschehen äußern sowie einfache Angaben über sich selbst, andere Personen und Orte machen.

Sie können in Form von einigen wenigen fest verknüpften Wendungen kurze Anmerkungen zu Unterrichtsinhalten und -geschehen sowie Arbeitsergebnissen machen, z. B. anhand von: - U 1, Module *Le français en classe (1)*, S. 25 ; - U 2, Module *Le français en classe (2)*, S. 42 ; - U 3, Module *Le français en classe (3)*, S. 61 ; - U 5, Repères, S. 98 (Meinung äußern)

Sie können mit elementaren sprachlichen Mitteln Auskünfte über sich (u. a. Name, Alter, Wohnort, Familie, Freizeit, Schule) und andere (u. a. Familie, Freunde, evtl. auch fiktive Personen) geben, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 15/4 (Vorstellung) ; - U 1, Volet 1, S. 15/7 (Vorstellung) ; - U 1, Volet 3, S. 18/4 (Vorstellung) ; - U 1, Tâches au choix, S. 21/B ; - U 1, Repères, S. 22 (Vorstellung) ; - U 2, Volet 3, S. 36/3 (Freizeit) ; - U 2, Tâches au choix, S. 39/B ; - U 3, Volet 3, S. 53/9 ; - U 3, Volet 4, S. 55/2 (Haustiere) ; - U 3, Tâches au choix, S. 58/A (Haustiere) ; - U 3, Repères, S. 59 (Familie, Haustiere, Wohnort) ; - U 4, Tâches au choix, S. 76/B ; - U 4, Repères, S. 77 (Hobbys, Vorlieben) ; - U 5, Volet 3, S. 94/7 (Freizeit) ; - U 5, Repères, S. 98 (Schule, Tagesablauf) ; - U 8, Volet 2, S. 142 (Ferien) ; - U 8, Repères, S. 146 (Ferien, Wetter)

Sie können in einfachen Sätzen Bilder, Orte (u. a. Wohnung, Wohnort, Klassenraum) und einfache Wege beschreiben, z. B. anhand von:

- U 2, Volet 1, S. 30/6 (Klassenzimmer) ; - U 2, Volet 1, S. 31/10 (Zimmereinrichtung) ; - U 2, Volet 2, S. 33/3 (Wohnung) ; - U 2, Tâches au choix, S. 39/B (Zimmereinrichtung) ; - U 2, Repères, S. 40 (Zimmereinrichtung) ; - U 2, Fais le point, S. 43/3 (Bildbeschreibung Zimmer) ; - U 6, Volet 1, S. 106/2 (Bildbeschreibung) ; - U 6, Tâches au choix, S. 114/A (Stadt beschreiben) ; - U 6, Repères, S. 115 (Wohnort)

Sie können einfache Texte (u. a. kurze Geschichten, Gedichte und Liedtexte) sinngestaltend vortragen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 13/4 (Lied) ; - U 2, Volet 3, S. 37/5 (Gedicht) ; - U 2, Tâches au choix, S. 39/A (Spielszene) ; - U 2, Module *Le français en classe (2)*, S. 42 (Lied) ; - U 3, Volet 3, S. 53/6 (Gedicht) ; - U 4, Module *Poèmes et chansons (1)*, 79 (Gedichte und Lieder) ; - U 5, Volet 2, S. 90/3 (Gedicht) ; - U 4, Module *Poèmes et chansons (2)*, S. 100 (Gedichte und Lieder)

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können nach angemessener sprachlicher Vorbereitung kurzen einfachen Texten zu vertrauten Alltagssituationen wesentliche Informationen entnehmen, indem sie – wenn nötig – den Text mehrfach lesen. Lesen ist kommunikativer Schwerpunkt der Unités 3 und 8 und methodischer Schwerpunkt der Unité 8.

Die Arbeitsanweisungen sind in *À plus!* 1 zuerst zweisprachig, dann zunehmend einsprachig formuliert, vgl. z.B. S. 13/4 mit S. 73/2. Sie können Aufgabenstellungen, Erklärungen von Arbeitsvorhaben, Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen, z. B. anhand von: - U 1, Module *Le français en classe (1)*, S. 25 ; - U 2, Module *Le français en classe (2)*, S. 42 ; - U 3, Module *Le français en classe (3)*, S. 61 ; - Glossaire – Indications pour les exercices, S. 237 (frz.-dt. Übersicht der Arbeitsanweisungen)

Sie können kurzen einfach formulierten privaten und öffentlichen Alltagstexten (u. a. Postkarten, E-Mails, SMS, kurzen Briefen) einfache Informationen entnehmen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 3, S. 19/10 (E-Mail) ; - U 3, Volet 3, S. 51/1 (Pinnwand) ; - U 3, La France en direct, S. 57/1 (Prospekt) ; - U 5, Bilan des compétences, S. 101/2 (Website) ; - U 6, Volet 3, S. 112/7 (Linienetzplan) ; - U 8, Volet 1, S. 140/6 (Programm) ; - U 8, Volet 2, S. 142/1 (E-Mail, Postkarte, SMS)

Sie können didaktisierten Lesetexten, unterstützt durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen, wesentliche Inhalte entnehmen, z. B. anhand von:

- U 1, Volet 1, S. 13/1 (Begrüßung) ; - U 1, Volet 2, S. 14/1 (In der Klasse) ; - U 1, Volet 3, S. 17/1 (In der Pause) ; - U 2, Volet 2, S. 32/2 (Wohnung) ; - U 2, Volet 3, S. 35/1 (Familienalltag) ; - U 3, Volet 2, S. 48/1 (Familienalltag) ; - U 3, Volet 4, S. 55/1 (Haustiere) ; - U 4, Volet 2, S. 69/4 (Vorlieben) ; - U 5, Volet 1, S. 86/2 (In der Schule) ; - U 5, Volet 2, S. 89/1 (Tagesablauf) ; - U 5, Volet 3, S. 93/2 (Freizeitplanung) ; - U 6, Volet 1, S. 105/1 (Stadttrundfahrt) ; - U 6, Volet 2, S. 108/1 (In der Kantine) ; - U 6, Volet 3, S. 110/1 (Stadt, Stadtteil) ; - U 7, Volet 1, S. 120/1 (Geburtstageseinladung) ; - U 7, Volet 2, S. 123/1 (Geburtstagsvorbereitungen) ; - U 7, Volet 3, S. 128/1 (Geburtstagsparty) ; - U 8, Volet 1, S. 139/1 (Ferien).
Direkt nach allen Lektionstexten wird unter *Lire et comprendre* inhaltliches Verständnis getestet.

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können Unterrichts- und Lernergebnisse schriftlich festhalten und sehr einfache Alltagstexte verfassen. Schreiben ist kommunikativer Schwerpunkt der Unités 3 und 5 und methodischer Schwerpunkt der Unité 5.

Sie können aktuelle Unterrichtsergebnisse – etwa in Form von Tafel- oder Folienbildern – schriftlich festhalten, z. B. anhand von: - U 2, Volet 2, S. 34/8 (Vokabelnetz *un appartement*) ; - U 3, Volet 3, S. 53/9 (Stichwortzettel) ; - U 3, Volet 4, S. 56/6 (Wortgitter) ; - U 3, Tâches au choix, S. 58 (Plakat, Lernmappe) ; - U 4, Volet 2, S. 71/10 (Vokabelnetz *les hobbies*) ; - U 6, Volet 1, S. 106/3 (Vokabelnetz *la ville*) ; - U 7, Volet 3, S. 129/7 (Lernplakat) ; - U 8, Volet 1, S. 139/4 (Vokabelnetz *les vacances*) ; - U 8, Volet 2, S. 143/5 (Vokabelnetz *le temps*)



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

Sie können kurze Alltags- und Gebrauchstexte verfassen (u. a. Postkarten, E-Mails, kurze Briefe) und dabei Angaben über sich und ihre Lebenswelt machen (u. a. Name, Alter, Wohnort, Familie, Vorlieben, Interessen, Freizeitaktivitäten, Schule) und vertraute Orte beschreiben (u. a. Wohnung, Wohnort), z. B. anhand von: - U 4, Volet 2, S. 71/11 (Steckbrief);- U 4, La France en direct, S. 75 (Forumsbeitrag);- U 5, Volet 1, S. 87/8 (E-Mail);- U 5, Volet 3, S. 95/8 (Freizeit);- U 5, Tâches au choix, S. 97 (E-Mail, Programm);- U 5, Bilan des compétences, S. 102/4 (E-Mail);- U 6, Volet 3, S. 112/6 (E-Mail);- U 6, Tâches au choix, S. 114 (Plakat, Programm);- U 7, Bilan des compétences, S. 136/6 (E-Mail);- U 8, Tâches au choix, S. 144/145 (E-Mail, Postkarte)

Sie können einfache Muster- und Modelltexte durch den Austausch einzelner Wörter und Wendungen umformen bzw. Leerstellen füllen und so z. B. kurze Dialoge, Gedichte, Liedtexte, Beschreibungen, Porträts, Wegbeschreibungen verschriftlichen, z. B. anhand von: - U 2, Volet 3, S. 37/5 (Gedicht);- U 3, Volet 3, S. 53/6 (Gedicht);- U 4, Volet 2, S. 69/3 (Steckbrief); - U 5, Volet 2, S. 91/10 (Steckbrief); - U 7, Tâches au choix, S. 131 (Geburtstageeinladung und -lied)

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in elementaren und in simulierten vertrauten Begegnungssituationen des Alltags das Wichtigste von Äußerungen in der jeweils anderen Sprache verständlich wiedergeben. Sprachmittlung ist kommunikativer und methodischer Schwerpunkt der Unité 6.

Sie können einfache Äußerungen in der jeweils anderen Sprache stichwortartig wiedergeben, z. B. anhand von: - U 1, Volet 3, S. 19/10 (E-Mail); - U 3, La France en direct, S. 57/1 (Prospekt); - U 6, Volet 2, S. 109/8 (Im Restaurant); - U 6, Volet 3, S. 111/2 (Austausch); Sie können einfache, für die Bewältigung der Situation notwendige Informationen (u. a. Anweisungen, Erklärungen) in der eigenen Sprache zusammenhängend und in Französisch mit Schlüsselwörtern wiedergeben, z. B. anhand von: - U 1, La France en direct, S. 38 (Bastelanleitung wiedergeben); - U 6, Volet 2, S. 109/8 (Bestellung wiedergeben); - U 6, Volet 3, S. 112/7 (Liniennetzplan); - U 6, La France en direct, S. 113/2 (In der Bäckerei); - U 7, Bilan des compétences S. 135/3 (Inhalt einer Magazinseite wiedergeben)

Interkulturelle Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können auch mit Hilfe der deutschen Sprache den Alltag frankophoner Umgebungen erkunden, die gewonnenen Einsichten mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und sich auf eine reale Begegnungssituation mit frankophonen Sprechern vorbereiten.

Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:

Ausbildung/Schule/Beruf: Schul- und Unterrichtsalltag in Frankreich

Gesellschaftliches Leben: einige in Frankreich bedeutsame Feste und Ereignisse (u. a. *14 juillet, Fête des Rois, Tour de France*), einige wichtige französische (bzw. frankophone) Persönlichkeiten und Figuren (u. a. Comicfiguren, Sportstars, *vedettes de chanson*)

Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Schwerpunkt Frankreich: einige bedeutende französische Städte, Regionen und Sehenswürdigkeiten z. B. anhand von: Blaue Kästen in den *Unités* mit einer stilisierten Frankreichkarte weisen auf Besonderheiten hin: - U 1, Volet 3, S. 16 (Klassenstufen); - U 2, Volet 2, S. 32 (Frühstück); - U 2, Volet 3, S. 35 (Unterrichtszeit); - U 6, Volet 2, S. 107 (Schulkantine); - U 7, Volet 1, S. 120 (Adressangabe); - U 7, Volet 1, S. 121 (Datumsangabe); - U 7, Volet 1, S. 122 (Telefonnummern) - Alle Bände von *À plus!* enthalten eine ausführliche chronologische Wortschatzliste mit weiteren landeskundlich relevanten Hinweisen, z.B. zu S. 182 (*le surveillant*), S. 203 (*le CDI*); - Außerdem gibt es auf S. 170–171 ein „Kleines landeskundliches Lexikon“; - *Unité 3 (Ma famille)*; - *Unité 8 (Tour de France)*; - *Unité 4 (Vedettes, S. 67 u. 75)*; - *Unité 5 (Au collège)*; - Module *Fêtes et traditions*, S. 116, *À plus!* 1 spielt in *Strasbourg*, s. z.B. *Unité 6*, weitere franz. Regionen und Städte in *Unité 8*.

Werte, Haltungen und Einstellungen

Sie sind bereit und in der Lage, ihre Lebenswelt nach Spuren der französischen Sprache und frankophoner Kulturen zu erkunden (u. a. nach französischen Wörtern in der eigenen Sprache, „typisch französischen“ Waren und Symbolen, Figuren aus *bandes dessinées*, berühmten Personen, aktuellen *chansons*), z. B. anhand von: - *Bienvenue à Strasbourg!*, S. 10/1–2 (frz. Wörter); - U 4, Volet 1, S. 67/5 (*Vedettes*); - U 4, La France en direct, S. 75 (*Vedettes*); - U 6, Module, S. 116 (*Fêtes et traditions*); - U 8, Module, S. 147 (*Tour de France*)



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6
Sie sind bereit und in der Lage, Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher (u. a. Familienleben, Schule, Hobbys) zu entwickeln und, im Vergleich mit ihrer eigenen Lebenswelt, ein erstes Verständnis für interkulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entfalten, z. B. anhand von: - U 5, La France en direct, S. 96 (Stundenplan, <i>le CDI</i>); - <i>Unité 5</i> (Begegnungssituation); - <i>Unité 6</i> (Begegnungssituation)
Handeln in Begegnungssituationen
Sie können in Alltagssituationen unter Berücksichtigung alltagsüblicher Konventionen und Höflichkeitsformen (u. a. <i>donner la bise</i>) Kontakte aufnehmen, z. B. anhand von: Siehe hierzu insbesondere die <i>tâches B</i> , denen eine Begegnungssituation zugrunde liegt. - U 1, <i>Tâches au choix</i> , S. 21/A (Schulbeginn); - U 4, <i>Tâches au choix</i> , S. 76/A (erstes Telefonat)
Sie können in einfachen kurzen Rollenspielen elementare Kontaktsituationen im frankophonen Ausland simulieren (u. a. einkaufen, sich nach etwas erkundigen, <i>situation «À table»</i>), z. B. anhand von: - U 5, <i>Volet 3</i> , S. 93 (Freizeit); - U 6, <i>Volet 2</i> , S. 109/8 (Im Restaurant); - U 6, <i>La France en direct</i> , S. 113/2 (In der Bäckerei)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler sind mit den grundlegenden Aussprache- und Intonationsmustern vertraut und verwenden diese im Zusammenhang mit den im Unterricht erarbeiteten Dialogen und Texten weitgehend korrekt. Alle Lektionstexte liegen als Audiodokumente vor, die Schüler können die Aussprache der Muttersprachler imitieren.
Sie können grundlegende Aussprachemuster im Zusammenhang mit unterrichtlich erarbeiteten sprachlichen Mitteln verwenden und in der Regel auch auf neue Wörter und Redewendungen übertragen. Alle geschulten Lautoppositionen sind im Inhaltsverzeichnis aufgeführt.
Sie können die Intonationsmuster von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen erkennen und selbst angemessen verwenden, z. B. anhand von: U 1, <i>Repères</i> , S. 22 (Unterscheidung Aussage- und Fragesätze)
Sie können den wichtigsten Zeichen der phonetischen Umschrift die entsprechenden Lautwerte – im Sinne einer Lernhilfe – zuordnen (Aussprachehilfe für sprachtypische Laute): - Die Lautschrift, S. 172 (Übersicht mit Aussprachehilfen); - Chronologische Vokabelliste, S. 180–223 (alle Vokabeln mit Lautschrift); - Alphabetische Vokabelliste, S. 224–236 (alle Vokabeln mit Lautschrift)
Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler verfügen aktiv über einen hinreichend großen Basiswortschatz, um in vertrauten Alltagssituationen elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden.
(Vgl. dazu die Themenfelder für das interkulturelle Orientierungswissen.) Dies gilt für: <i>À plus!</i> ermöglicht den Aufbau eines individuellen Wortschatzes: - <i>Banques de mots</i> , S. 178 (Zimmer, Haustiere, Freizeit, Wohnort); - Benutzung des Onlinewörterbuches, S. 179; - Chronologische Vokabelliste, S. 180–223 (Wortschatz zu allen Lektionstexten); - Alphabetische Vokabelliste, S. 224–236 (Wortschatz zu allen Lektionstexten). <i>Discours en classe</i> , z. B. anhand von: - U 1, <i>Module Le français en classe (1)</i> , S. 25; - U 2, <i>Module Le français en classe (2)</i> , S. 42; - U 3, <i>Module Le français en classe (3)</i> , S. 61
die Darstellung der eigenen Person (u. a. Name, Alter, Vorlieben, Interessen und Freizeitaktivitäten) und des eigenen Lebensumfeldes (u. a. Familie, Freunde, Wohnort, Wohnung, Schule), z. B. anhand von: - U 1, <i>Volet 1</i> , S. 14/3 (Vorstellung); - U 1, <i>Tâches au choix</i> , S. 21/A; - U 1, <i>Repères</i> , S. 22 (Begrüßung); - U 2, <i>Volet 3</i> , S. 36/2 (Freizeit); - U 2, <i>Repères</i> , S. 40 (Zimmereinrichtung, Verabredung); - U 3, <i>Volet 2</i> , S. 49/4 (Interviewgespräch); - U 3, <i>Volet 2</i> , S. 50/8 (Interviewgespräch); - U 3, <i>Repères</i> , S. 59 (Alter, Familie, Haustiere, Wohnort); - U 3, <i>Bilan des compétences</i> , S. 64 (Interviewgespräch); - U 4, <i>Volet 2</i> , S. 69/4 (Interviewgespräch); - U 4, <i>Volet 3</i> , S. 73/4 (Telefonat); - U 4, <i>Tâches au choix</i> , S. 76 (Telefongespräch, Filmsequenz); - U 4, <i>Repères</i> , S. 77 (Hobbys, Verabredung, Vorlieben); - U 5, <i>Volet 2</i> , S. 89/2 (Freizeit); - U 5, <i>Volet 3</i> , S. 93/3 (Freizeit); - U 5, <i>Repères</i> , S. 98 (Schule, Tagesablauf, Pläne); - U 5, <i>Bilan des compétences</i> , S. 102/3 (Hobbys, Freizeit); - U 6, <i>Volet 3</i> , S. 111/3 (Wohnort); - U 6, <i>Repères</i> , S. 115 (Wohnort, Essen); - U 8, <i>Repères</i> , S. 146 (Ferien, Wetter)
elementare Kontaktgespräche (u. a. Begrüßung, Wetter) und Alltagssituationen (u. a. einkaufen, sich nach etwas erkundigen, <i>situation «À table»</i>), z. B. anhand von: - U 1, <i>Repères</i> , S. 22 (Begrüßung); - U 2, <i>Repères</i> , S. 40 (Zimmereinrichtung, Verabredung); - U 3, <i>Repères</i> , S. 59 (Alter, Familie, Haustiere, Wohnort); - U 4, <i>Repères</i> , S. 77 (Hobbys, Verabredung, Vorlieben); - U 5, <i>Volet 1</i> , S. 86/3 (In der Schule); - U 5, <i>Repères</i> , S. 98 (Schule, Tagesablauf, Pläne); - U 6, <i>Volet 2</i> , S. 108/2 (In der Kantine); - U 6, <i>Volet 2</i> , S. 109/6 (In der Kantine); - U 6, <i>Volet 2</i> , S. 109/8 (Im Restaurant); - U 6, <i>La France en direct</i> , S. 113 (In der Bäckerei); - U 6, <i>Repères</i> , S. 115 (Wohnort, Essen); - U 7, <i>Volet 2</i> , S. 124/2 (Einkaufen); - U 7, <i>Repères</i> , S. 132 (Einkaufen); - U 8, <i>Repères</i> , S. 146 (Ferien, Wetter)



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6
<p>- vorwiegend rezeptiv – die Lexik der im Unterricht erarbeiteten Texte (u. a. kurze Erzähltexte, <i>chansons</i>, Gedichte, Durchsagen, kurze Wetterberichte, Telefonate), z. B. anhand von: Der Wortschatz der Gedichte und Lieder auf den Modulseiten und auf den <i>La France en direct</i>-Seiten geht nicht in die Wortschatzprogression ein und befindet sich deshalb direkt unter den Texten: Modulseiten: - U 4, Module <i>Poèmes et chansons (1)</i>, S. 79; - U 4, Module <i>Poèmes et chansons (2)</i>, S. 100; - U 8, Module <i>Un été à Paris</i>, S. 147 <i>La France en direct</i>-Seiten: - U 2, <i>La France en direct</i>, S. 38; - U 4, <i>La France en direct</i>, S. 75; - U 5, <i>La France en direct</i>, S. 96; - U 6, <i>La France en direct</i>, S. 113; - U 7, <i>La France en direct</i>, S. 130</p>
<p>die Bereiche des interkulturellen Lernens, z. B. anhand von den Blauen Kästen in der Wortliste (S. 180–223) weisen auf Besonderheiten hin, z.B. S. 204 (<i>faux amis</i>)</p>
<p>Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen so korrekt, dass die Verständlichkeit gesichert ist.</p>
<p>Sie können Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und kurz beschreiben, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 15/4 (Personen, <i>c'est</i>) ; - U 1, Volet 3, S. 18/3 (Personen, <i>c'est</i>); - U 1, Volet 3, S. 19/7 (Personen, <i>c'est</i>); - U 1, Repères, Grammaire, S. 22/23 ; - U 2, Volet 1, S. 28/29 (Zimmer, <i>il y a</i>); - U 2, Volet 1, S. 31/10 (Zimmer, <i>il y a</i>); - U 2, Volet 2, S. 33/3 (Wohnung, <i>il y a</i>); - U 2, Volet 3, S. 36/3 (Freizeit, <i>je + verbe</i>) ; - U 2, Repères, Grammaire, S. 40/41 ; - U 3, Volet 4, S. 55/2 (Haustiere, <i>avoir</i>, Adjektive) ; - U 3, Repères, Grammaire, S. 59/60 ; - U 4, Repères, Grammaire, S. 77/78 ; - U 6, Volet 3, S. 94/7 (Freizeit, <i>futur composé</i>) ; - U 5, Repères, Grammaire, S. 98/99 ; - U 6; Volet 1, S. 106/2 (Bildbeschreibung, <i>il y a</i>) ; - U 6, Repères, Grammaire, S. 11 ; - U 7, Repères, Grammaire, S. 132/133 ; - U 8, Volet 2, S. 142/2 (Ferien, Wetter) ; - U 8, Repères, Grammaire, S. 146</p>
<p>Sie können einfache bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren (Aussagesätze, Fragesätze, Verneinungen, Imperative, <i>articles définis et indéfinis</i>, <i>déterminants possessifs</i>, Präsensformen der <i>verbes en -er</i>, von <i>être</i>, <i>avoir</i>, ggf. einzelne Formen von <i>faire</i>, <i>aller</i>, Aussagesätze vom Typ S-V-O, ggf. mit vor- oder nachgestelltem <i>complément</i>, mit <i>pas (de)</i> verneinte und mit <i>c'est / ce sont</i> sowie <i>il y a</i> eingeleitete Sätze), z. B. anhand von: - Aussagen und Fragen: <i>Unité 1</i> ; - Fragen mit <i>est-ce que</i>: <i>Unité 4</i> ; - Verneinung: <i>Unité 4 (ne...pas)</i>, <i>Unité 6 (ne...plus)</i> ; - Aufforderungen: <i>Unité 2</i> ; - <i>articles définis</i>: <i>Unité 1</i> ; - <i>articles indéfinis</i>: <i>Unité 2</i> ; - <i>déterminants possessifs</i>: <i>Unité 5</i> ; - Verben auf <i>-er</i>: <i>Unité 2</i> ff. ; - <i>être</i>: <i>Unité 1</i> ; - <i>avoir</i>: <i>Unité 3</i> ; - <i>faire</i>: <i>Unité 4</i> ; - Subjekt-Verb-Objekt-Sätze: ab <i>Unité 1</i> ; - Verneinung mit <i>pas de</i>: <i>Unité 6</i> ; - <i>C'est/ce sont</i>: <i>Unité 1</i> ; - <i>Il y a ...</i> : <i>Unité 2</i></p>
<p>Sie können Aussagen und Sätze mit einfachen Konnektoren (u.a. <i>et</i>, <i>ou</i>, <i>mais</i>, <i>d'abord</i>, <i>ensuite</i>, <i>puis</i>, <i>enfin</i>) verbinden, z. B. anhand von: - <i>Unité 5</i> (Tagesablauf)</p>
<p>Sie können räumliche, zeitliche und logische Bezüge in elementarer Form darstellen (Gebrauch elementarer Zeit- und Ortsadverbien, einfache Relativsätze, Satzstrukturen mit adverbialen Ergänzungen, u. a. <i>quand</i>- und <i>parce que</i>-Satz), z. B. anhand von: - Zeitadverbien: <i>Unité 5</i>; - Uhrzeit auch U 3, Module <i>Il est quelle heure?</i>, S. 62; - Ortsadverbien und Präpositionen: <i>Unité 2</i> und <i>6</i>; - Relativsätze: <i>Unité 8</i> ; - <i>Quand</i>-Sätze: <i>Unité 7</i> ; - <i>Parce-que</i>-Sätze: <i>Unité 5</i></p>
<p>Sie können über gegenwärtige, zukünftige und – eingeschränkt – vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten oder erzählen und dabei grundlegende Tempusformen anwenden (<i>présent</i>, <i>futur composé</i>, frequente Formen des <i>passé composé</i>, u. a. <i>avoir regardé</i>, <i>avoir fait</i>, <i>être allé</i>), z. B. anhand von: - Präsens: <i>Unité 2</i> - <i>futur composé</i>: <i>Unité 5</i>; - <i>passé composé</i>: U 7, Module <i>Qu'est-ce que tu as fait hier?</i> S. 134</p>
<p>Orthographie</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen weitgehend sicher über die Orthographie ihres produktiven Basiswortschatzes.</p>
<p>Sie können grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen anwenden. Alle geschulten Lautoppositionen sind im Inhaltsverzeichnis aufgeführt: - U 1, Module <i>L'alphabet</i>, S. 26.</p>
<p>Sie können phonetisch und semantisch relevante Sonderzeichen (u. a. <i>e accent aigu</i>, <i>e accent grave</i>, <i>cédille</i>; <i>à/à, ou/ou</i>) weitgehend richtig verwenden. Siehe die Rubrik <i>Apprendre à apprendre</i> in allen Unités und den Methodenanhang S. 159–169.</p>
<p>Methodische Kompetenzen</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler können ein Grundinventar von Lern- und Arbeitstechniken für selbstständiges und kooperatives Lernen anwenden.</p>
<p>Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen</p>
<p>Sie können Vorwissen aktivieren (u. a. Assoziationen zu einem Thema oder einer Überschrift sammeln, ein Vokabelnetz erstellen, Kenntnisse anderer Sprachen [Deutsch, Englisch, ggf. Herkunftssprachen] nutzen, um Bedeutungen von neuen Wörtern zu erschließen), z. B. anhand von: Hörverstehen trainieren: - U 4, Volet 2 <i>Apprendre à apprendre</i>, S.</p>



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

70/8; - U 4, Volet 3 *Apprendre à apprendre*, S. 72/1; - Methodenanhang, S. 162/9 und 10; Vorwissen aktivieren: - *Bienvenue à Strasbourg!*, S. 10; - U 2, Volet 1 *Préparer la lecture*, S. 28/1; - U 2, Volet 2 *Préparer la lecture*, S. 32/1; - U 4, Volet 2 *Préparer la lecture*, S. 68/1; - U 5, Volet 1 *Préparer la lecture*, S. 84/85; - U 5, Volet 3 *Préparer la lecture*, S. 92/1 - U 6, Volet 3 *Préparer la lecture*, S. 110/1; - U 7, Volet 1 *Préparer la lecture*, S. 120/1; - Methodenanhang, S. 164/15; Vokabelnetz: - U 2, Volet 2, S. 34/8 (Vokabelnetz *un appartement*); - U 4, Volet 2, S. 71/10 (Vokabelnetz *les hobbies*); - U 6, Volet 1, S. 106/3 (Vokabelnetz *la ville*); - U 8, Volet 1, S. 139/4 (Vokabelnetz *les vacances*); - U 8, Volet 2, S. 143/5 (Vokabelnetz *le temps*) - Methodenanhang, S. 161/7; Kenntnisse anderer Sprachen nutzen: - Chronologische Vokabelliste S. 180–223; - U 1, Module *Le français en classe (1)*, S. 24 (Methode)

Sie können auf Global- und Detailfragen zu Hör-/Hör-Seh-/Lesetexten (u. a. Fragen nach *où, quand, qui, comment, quoi, pourquoi*) mit elementaren sprachlichen Mitteln mündlich oder schriftlich antworten, z. B. anhand von: Hören (methodischer Schwerpunkt in *Unité 4*): - U 4, Volet 1, S. 66/1; - U 4, Volet 1, S. 67/2; - U 4, Volet 2, S. 70/8; - U 4, Volet 2, S. 70/9; - U 4, Volet 3, S. 72; - U 4, Volet 3, S. 73/2; - U 4, Volet 3, S. 73/3; Lesen (methodischer Schwerpunkt in *Unité 8*): - U 8, Volet 1, S. 140/5; - U 8, Volet 1, S. 140/6; - U 8, *Tâches au choix*, S. 144/145; - U 8, Module *Un été à Paris*, S. 147

Sie können einfache gelenkte Aufgaben zum detaillierten, selektiven und globalen Hören und Lesen sowie Richtig-Falsch- bzw. Multiple-Choice-Aufgaben bearbeiten und mit sprachlichen Hilfen umgehen: Hören z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 13/1; - U 3, Volet 4, S. 56/3; - U 3, Bilan des compétences, S. 63/1; - U 4, Volet 1, S. 66/2; - U 4, Volet 2, S. 71/9; - U 4, Volet 3, S. 73/3; - U 8, Volet 1, S. 139/3; - U 8, Volet 2, S. 143/7; Lesen: - U 3, Volet 1, S. 48/1; - U 3, Volet 3, S. 51/1; - U 3, Volet 4, S. 55/1; - U 8, Volet 1, S. 139/1; - U 8, Volet 1, S. 140/6; - U 8, Volet 2, S. 142/1; - Methodenanhang, S. 165/16–17;

Sie können in Lesetexten Schlüsselwörter für das inhaltliche Verständnis auffinden und markieren, beim Hören Schlüsselwörter notieren, z. B. anhand von: Lesen: - U 5, Bilan des compétences, S. 101/2; - U 7, Volet 2, S. 123/1; - Methodenanhang, S. 165/16–17; Hören: - U 2, Volet 1, S. 28/2; - U 3, Volet 1, S. 46/1; - U 5, Bilan des compétences, S. 101/1; - U 7, Volet 3, S. 129/6; - Methodenanhang, S. 162/9–10

Sie können einfache Stichwortnotizen anfertigen bzw. wichtige Informationen des jeweiligen Textes (u. a. am Textrand) markieren, z. B. anhand von: - U 1, Volet 3, S. 17/1 (Liste); - U 4, Volet 2, S. 69/3 (Stichwortzettel)

Sprechen und Schreiben

Sie können für die Vorbereitung mündlicher und schriftlicher Produktionen sprachliches Material (Wörter, Wendungen) sammeln und notieren (u. a. in Tabellen, als Stichwortgeländer), z. B. anhand von: - U 3, Volet 3, S. 53/9 (Stichwortzettel); - U 4, Volet 2, S. 69/3 (Stichwortzettel); - U 5, Volet 1, S. 87/7 (Methode Stichwortzettel); - U 8, Volet 1, S. 139/4 (Vokabelnetz); - Methodenanhang, S. 160/7; - Methodenanhang, S. 166/19

Sie können mit Hilfe von Stichwörtern, Stichwortgeländern, Bildleisten oder Techniken des Memorierens einfache Dialoge, Rollenspiele, Sketche, Gedichte und Geschichten vortragen, z. B. anhand von: - U 2, Volet 3, S. 36/2 (Stichwortgeländer); - U 3, Volet 2, S. 49/3 (Freies Sprechen); - U 3, Volet 3, S. 53/8 (Stichwortzettel); - U 3, Volet 4, S. 55/2 (Banque de mots); - U 4, Volet 3, S. 73/4 (Stichwortgeländer); - U 6, Volet 2, S. 108/2 (Sätze einüben); - U 6, Volet 2, S. 109/6 (Stichwortgeländer); - U 7, Bilan des compétences S. 136/5 (Stichwortgeländer); - Methodenanhang, S. 162/11 (Laut lesen); - Methodenanhang, S. 163/12 (Sätze einüben); - Methodenanhang, S. 163/14 (Vortrag – Der „Kniff mit dem Knick“); - Banques de mots, S. 178

Sie können Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen, z. B. anhand von: - U 7, Volet 2, S. 126/10 (Lernplakat); - U 7, Volet 3, S. 129/7 (Lernplakat); - Methodenanhang, S. 169/23;

- U 2, Volet 3, S. 37/5 (Gedicht); - U 3, Volet 3, S. 53/6 (Gedicht); - U 4, Volet 2, S. 69/3 (Steckbrief); - U 5, Volet 2, S. 91/10 (Steckbrief); - U 7, *Tâches au choix*, S. 131 (Geburtstags-einladung und -lied)

- U 5, Volet 2, S. 91/7–8 (Fehlercheckliste Methode); - U 5, Volet 2, S. 91/10 (Fehlercheckliste Methode); - U 5, *Tâches au choix*, S. 97 (Fehlercheckliste Anwendung); - Methodenanhang, S. 167/20

Umgang mit Texten und Medien

Sie können aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden (u. a. Handlungsanweisungen aus Hinweisschildern, Hauptfiguren und Handlungen aus kurzen Geschichten, Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Themen aus Gesprächen), z. B. anhand von: - U 3, Volet 4, S. 56/4 (Gespräch); - U 3, *La France en direct*, S. 57 (Prospekt, Filmsequenz); - U 4, Volet 1, S. 67/2 (Gespräch); - U 4, Volet 3, S. 72/1–2 (Dialog); - U 5, *La France en direct*, S. 96/3–4 (Stundenplan, Raumplan); - U 6, Volet 3, S. 112/7 (Linien-netzplan); - U 8, Volet 1, S. 140/5 (Programm); - U 8, Volet 1, S. 140/7 (Filmsequenz); - Methodenanhang, S. 162/10 (Einzelne Informationen heraushören); - Methodenanhang, S.



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6
165/17 (Einzelne Informationen herauslesen)
Sie können kurze Texte umformen und gestalten (u. a. Geschichten, kleine Gedichte, Dialoge ausschmücken und umformen, Dialoge nachspielen und szenisch gestalten), z. B. anhand von: - U 2, Volet 3, S. 37/5 (Gedicht); - U 3, Volet 3, S. 53/6 (Gedicht); - U 4, Volet 2, S. 69/3 (Steckbrief); - U 5, Volet 2, S. 91/10 (Steckbrief); - U 7, Tâches au choix, S. 131 (Geburtstageeinladung und -lied)
Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
Sie können unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit das Französische als Arbeitssprache erproben, z. B. anhand von: Partnerübungen: - U 1, Module <i>Le français en classe (1)</i> , S. 25 ; - U 1, Module <i>L'alphabet</i> , S. 26; - U 2, Volet 2, S. 34/6; - U 3, Bilan des compétences, S. 64/4; - U 4, Volet 3, S. 73/4 - U 4, Volet 3, S. 74/6; - U 5, Volet 1, S. 86/3; - U 5, Volet 3, S. 93/3; - U 5, Bilan des compétences, S. 102/3; - U 6, Volet 1, S. 106/2; - U 6, Volet 2, S. 109/6; - U 7, Volet 2, S. 124/2 - U 8, Volet 2, S. 142/2; Kooperativ zu lösende Aufgaben: - U 1, Volet 3, S. 18/5; - U 3, Volet 2, S. 50/8; - U 3, Volet 3, S. 53/9; - U 3, Volet 4, S. 56/4; - U 4, Volet 2, S. 70/5; - U 5, volet 1, S. 86/4; - U 5, Volet 2, S. 89/1; - U 5, Volet 2, S. 91/7; - U 6, Volet 3, S. 111/5; - U 6, La France en direct, S. 113/1; - U 7, Volet 1, S. 122/8
Sie können einfache Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden (u. a. mit Bildern, Zeichnungen, Beispielen arbeiten, einfache Definitionen und Paraphrasen bilden, entsprechende Lernsoftware nutzen), z. B. anhand von: - U 1, Module <i>Le français en classe (1)</i> , S. 25 (Bilder) ; - U 2, Volet 1, S. 28/1–2 (Zeichnung) ; - U 2, Volet 2, S. 32/1 (Zeichnung) ; - U 2, Volet 2, S. 34/7 (Sätze bilden) ; - U 2, Volet 2, S. 34/8 (Vokabelnetz) ; - U 2, Volet 1, S. 31/9 (Merkzettel) ; - U 2, Volet 2, S. 34/8 (Vokabelnetz <i>un appartement</i>) ; - U 2, Volet 3, S. 37/6 (Wortschlange, Wortgitter) ; - U 3, Volet 3, S. 52/5 (Verbkartei) ; - U 3, Volet 4, S. 56/5 (Sätze bilden) ; - U 3, Volet 4, S. 56/6 (Wortgitter, Zeichnung) ; - U 4, Volet 2, S. 71/10 (Vokabelnetz <i>les hobbies</i>); - U 6, Volet 1, S. 106/3 (Vokabelnetz <i>la ville</i>); - U 6, Fais le point, S. 117/1 (Wortpaare bilden); - U 7, Volet 2, S. 126/10 (Lernplakat); - U 8, Volet 1, S. 139/4 (Vokabelnetz <i>les vacances</i>); - U 8, Volet 2, S. 143/5 (Vokabelnetz <i>le temps</i>); - Methodenanhang S. 159–161 (Vokabeln lernen – einprägen – wiederholen) ; Methodenanhang, S. 169/22 (Verbkartei) Hinweise auf Webcodes zu <i>À plus! 1 – Nouvelle édition</i> : - U 2, Volet 1, S. 31/7; - U 2, Bilan des compétences, S. 43; - U 5, Bilan des compétences, S. 101; - U 6, Bilan des compétences, S. 117; - U 7, Bilan des compétences, S. 135; - Methodenanhang, S. 160/6 (Mit digitalen Medien lernen)
Sie können Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen unter Anleitung nutzen (u. a. zweisprachige Schülerwörterbücher, Vokabelanhänge in Lehrwerken, im Unterricht erstellte grammatische Übersichten, Grammatikdarstellungen in Lehrwerken). In <i>À plus! 1 – Nouvelle édition</i> wird kontinuierlich auf die Hilfsmittel im Buch verwiesen (chronologische Vokabelliste, Repères, Banque de mot, etc.) Hilfsmittel : - U 1, Repères, S. 22 ; - U 2, Repères, S. 40 ; - U 3, Repères, S. 59 ; - U 4, Repères, S. 77 ; - U 5, Repères, S. 98 ; - U 6, Repères, S. 115 ; - U 7, Repères, S. 132 ; - U 8, Repères, S. 146 ; - Methodenanhang, S. 159–161 (Vokabeln lernen – einprägen – wiederholen) ; - Methodenanhang, S. 169 (Lernhilfen) ; - Die Konjugation der Verben, S. 174/175; - Benutzung des Onlinewörterbuches, S. 179; - Chronologische Vokabelliste, S. 180–223 (Wortschatz zu allen Lektionstexten); - Alphabetische Vokabelliste, S. 224–236 (Wortschatz zu allen Lektionstexten)
Sie können kleine kreative, erkundende und/oder grenzüberschreitende Projekte in kooperativen Arbeitsprozessen durchführen (u. a. E-Mail-Kontakte), z. B. anhand von: - U 1, Tâches au choix, S. 21/A; - U 2, Tâches au choix, S. 39/A; - U 3, Tâches au choix, S. 58/B; - U 4, Tâches au choix, S. 76; - U 5, Tâches au choix, S. 97/B; - U 6, Tâches au choix, S. 114; - U 7, Tâches au choix, S. 131
Sie können eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten, z. B. anhand von: - U 5, Volet 2, S. 91/10; - Methodenanhang, S. 167/20
Sie können den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren (u. a. Europäisches Portfolio der Sprachen), z. B. anhand von: - U 1, Tâches au choix, S. 21 (Portfolio); - U 2, Fais le point, S. 43/44; - U 2, Tâches au choix, S. 39/B (Portfolio); - U 3, Tâches au choix, S. 58 (Portfolio); - U 3, Bilan des compétences, S. 63/64; - U 4, Tâches au choix, S. 76/B (Portfolio); - U 4, Fais le point, S. 80–82; - U 5, Tâches au choix, S. 97 (Portfolio); - U 5, Bilan des compétences, S. 101/102 - U 6, Tâches au choix, S. 114 (Portfolio); - U 6, Fais le point, S. 117/118; - U 7, Tâches au choix, S. 131 (Portfolio); - U 7, Bilan des compétences, S. 135/136



Schulinternes Curriculum Französisch II (F6) Jahrgangsstufe 7 und 8

basierend auf KLP Sek I – G8

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Kommunikative Kompetenzen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen verstehen und Hör- bzw. Hör-Sehtexten wichtige Informationen entnehmen, wenn die sprachlichen Mittel überwiegend aus dem Unterricht bekannt sind und deutlich in Standardsprache gesprochen wird. Die Texte beziehen sich auf Situationen und Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.
Sie können wesentliche Informationen zum Unterrichtsablauf verstehen und einfachen darstellenden, erläuternden und berichtenden Beiträgen folgen, z. B. anhand von: - U 1, Module <i>Le français en classe</i> (2), S. 27 ; - U 2, Volet 2, S. 36/9; - U 4, Volet 2, S. 76/2; - U 6, Module 2a, S. 131
Sie können einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (u. a. Thema, Zuordnung von Aussagen zu unterschiedlichen Sprechern) , z. B. anhand von: - U 1, Volet 2, S. 20/13; - U 2, Volet 3, S. 40/6; - U 2, Module(1), S. 49; - U 3, Volet 2, S. 56/7; - U 4, Volet 2, S. 77/3; - U 4, Volet 3, S. 81/1 ^a ; - U 4, Module 1a, S. 91; - U 5, Module 2, S. 113
Sie können klar formulierten und gut verständlichen authentischen Hör- und Hör-Sehtexten (u. a. Wetterberichten, kurzen Geschichten, <i>chansons</i> , Videoclips) die Hauptaussagen entnehmen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 13/2; - U 1, Volet 2, S. 20/12; - U 3, Volet 3, S. 58/1b; - U 4, Volet 1, S. 73/2; - U 4, Volet 1, S. 75/6 ^a ; - U 4, Volet 2, S. 6/1; - U 4, Volet 2, S. 79/10; - U 4, Volet 3, S. 82/5b; - U 5, Volet 3, S. 104/5; - U 5, Volet 3, S. 105/8 ^a ; - U 6, Volet 1, S. 111/1 ^a ; - U 6, Volet 1, S. 121/11
Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Alltags- und Unterrichtssituationen, ggf. nach angemessener sprachlicher Vorbereitung, verständigen.
Sie können im Rahmen des <i>discours en classe</i> Auskünfte bzw. kurze Rückmeldungen zu Unterrichtsgeschehen und Arbeitsprozessen geben, z. B. anhand von: - U 1, Module <i>Le français en classe</i> (2), S. 27 ; - U 1, Volet 2, S. 20/14; - U 2, Volet 2, S. 34/3b
Sie können in Rollenspielen, in Begegnungssituationen und Partnerinterviews einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1,S. 14/3 (Persönliche Angaben, Freizeit); - U 1, Volet 1,S. 14/4; - U 2, Module(1), S. 49; - U 3, Volet 1,S. 53/2; - U 3, Volet 1,S. 53/6; - U 3, Volet 2,S. 56/6b; - U 4, Volet 2,S. 77/4; - U 4, Volet 3,S. 81/3; - U 4, Volet 3,S. 82/6; - U 4, Module 2, S. 91; - U 5, Volet 2,S. 99/2; - U 5, Volet 3,S. 105/7b
Sie können sich mit einzelnen Äußerungen an Gesprächen beteiligen, in denen es um Themen aus Alltag, Schule und Freizeit geht, z. B. anhand von: - U 1, Volet 2,S. 20/14 - U 4, Volet 3,S. 82/7a - U 5, Module 3c,S. 113
Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage von Notizen Arbeitsergebnisse zusammenfassen und einfach strukturiert präsentieren. Sie können nach angemessener sprachlicher Vorbereitung sich selbst und das eigene Umfeld in kurzen Redebeiträgen zusammenhängend darstellen, sich in einfacher Form zu Situationen und Themen äußern, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind, sowie Gelesenes, Gehörtes und Gesehenes mit einigen zusammenhängenden Sätzen wiedergeben, wenn es sich auf diese Themen bezieht.
Sie können in kurzen Präsentationen Arbeitsergebnisse unter Verwendung von visuellen Hilfsmitteln oder Notizen vorstellen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 2,S. 17/2 (Stadt vorstellen) - U 2, PartenaireS. 148/7 (Telefongespräch) - U 5, Volet 1,S. 96/2
Sie können einfach strukturierte Auskünfte über sich und andere geben sowie über einige für sie bedeutsame Themen sprechen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 2, S. 18/3 (Stadt,Dorf) - U 1, Volet 2, S. 18/4c (Illustration beschreiben) - U 1, Repères,S. 23 (Vorstellen der eigenen Familie, Lieblingsorte) - U 2, Volet 1,S. 31/2 - U 2, Volet 1,S. 32/7 - U 3, Volet 2,S. 55/2a - U 3, Volet 2,S. 56/5 - U 5, Volet 3,S. 103/2 - U 6, Volet 1,S. 120/7a - U 6, Volet 2,S. 124/3 - U 6, Volet 2,S. 124/4
Sie können wichtige Aussagen und Inhalte von Sach- und Gebrauchstexten sowie Filmsequenzen in einfacher Form wiedergeben, z. B. anhand von. - U 2, Volet 3,S. 41/8 - U 3, Volet 2,S. 57/11 - U 3, Volet 3,S. 61/11 ^a - U 3, Volet 3,S. 61/12 - U 4, Volet 2,S. 79/11b (DVD) - U 5, Volet 3,S. 105/9
Sie können kurze Geschichten, Gedichte und Liedtexte sinngestaltend vortragen und die wichtigsten Inhalte in einfacher Form wiedergeben, z. B. anhand von: - U 1, Volet 2S. 19/9 (Lied) - U 2, Volet 2,S. 35/7a (Gedicht) - U 5, Volet 2,S. 100/4b



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können zentrale Aussagen von klar strukturierten Texten, die im Unterricht sprachlich vorbereitet wurden, erfassen und ihnen gezielt Informationen entnehmen. Die Texte beziehen sich auf Situationen und Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.

Sie können ausführlichere Arbeits- und Übungsanleitungen sowie schriftliche Sicherungen von Unterrichtsergebnissen verstehen, z. B. anhand von: - U 1, Module *Le français en classe* (1), S. 26

Sie können einfacheren kürzeren Sach- und Gebrauchstexten (u. a. Broschüren, Prospekten) wichtige Aussagen und wesentliche Details entnehmen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1, S. 12/1^a - U 2, Volet 1, S. 31/1 - U 2, Volet 2, S. 33/1 - U 2, Volet 2, S. 37/12 - U 3, Volet 1, S. 52/1 - U 3, Volet 2, S. 55/1b - U 3, Volet 3, S. 58/2 - U 3, Volet 3, S. 59/3 - U 4, Volet 1, S. 72/1 - U 4, Volet 2, S. 77/2 - U 5, Volet 2, S. 99/1^a - U 5, Volet 3, S. 103/1 - U 6, Volet 1, S. 119/5^a - U 6, Module 1a, S. 130

Sie können einfache Gedichte bzw. *chansons*, jugendgemäß adaptierte Erzähltexte und szenische Texte verstehen, z. B. anhand von: - U 2, Volet 3, S. 39/1 - U 3, *La France en direct*, S. 62/1^a - U 6, Volet 2, S. 123/2^a - U 1, S. 25

Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können Lern- und Arbeitsprozesse mit eigenen Notizen begleiten und Ergebnisse schriftlich dokumentieren. Sie können kurze, einfach strukturierte Texte verfassen, die sich auf Situationen und Themen beziehen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von Bedeutung sind.

Sie können Notizen zur Unterstützung des eigenen Lernens sowie zur Sicherung gemeinsam erarbeiteter Lernergebnisse machen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1 *Apprendre à apprendre*, S. 15/7 - U 1, Volet 1, S. 15/8 - U 1, Volet 2, S. 16/1 - U 1, *Tâches au choix*, S. 22/A - U 3, Volet 1, S. 53/5 - U 3, Volet 2, S. 55/1a

Sie können verschiedene Textsorten in einfacher Form nach Vorgaben verfassen (u. a. persönliche Briefe, E-Mails, SMS), z. B. anhand von: - U 1, Module *Le français en classe* (3), S. 26 - U 2, Volet 2, S. 34/4 - U 2, *Tâches au choix*, S. 43/B - U 3, Volet 3, S. 60/7^a - U 5, Volet 2, S. 101/9 - U 5, Volet 3, S. 105/8b - U 6, Volet 1, S. 119/6b - U 1, Module, S. 25

Sie können einfache kurze Texte über Sachverhalte, Erfahrungen, Ereignisse oder Erlebnisse verfassen (u. a. Wochenend-, Ferienbericht), z. B. anhand von: - U 1, Volet 2, S. 19/8a - U 2, Volet 1, S. 32/6 - U 2, Volet 3, S. 40/5 - U 4, Volet 2, S. 79/12^a - U 4, Volet 3, S. 82/5 - U 4, Volet 3, S. 83/9 - U 5, Volet 1, S. 97/4b - U 5, *La France en direct*, S. 106/2 - U 6, Volet 2, S. 125/9b

Sie können mit wenigen zusammenhängenden Sätzen Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen formulieren, z. B. anhand von: - U 1, *Différenciation*, S. 155/8^a - U 3, Volet 2, S. 57/9 - U 5, Volet 3, S. 105/8c - U 6, Volet 1, S. 117/1b - U 6, Volet 2, S. 125/9^a

Sie können mit wenigen kurzen Sätzen wichtige Informationen aus Texten wiedergeben (u. a. Angaben zu Thema, Personen, Ort, Zeit), z. B. anhand von: - U 1, Volet 2, S. 19/5b - U 3, Volet 3, S. 58/2b

Sie können auf der Grundlage von Modelltexten einfache Geschichten, Gedichte, Chansontexte und szenische Texte durch Austausch und Abwandlung u. a. von handelnden Personen, Ort und Zeit der Handlung selbst verfassen sowie kurze Erzählungen fortschreiben, z. B. anhand von: - U 1, Volet 2, S. 19/5c - U 2, Volet 2, S. 35/7b (Gedicht) - U 5, *Tâches au choix*, S. 107/A

Sprachmittlung: Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Begegnungssituationen des Alltags so weit vermitteln, dass Informationen grundlegend verstanden werden.

Sie können in der jeweils anderen Sprache das Wesentliche von einfacheren Äußerungen sinngemäß wiedergeben, z. B. anhand von: - U 2, Volet 2, S. 37/12 - *Fais le point* 2, S. 89/7

Sie können Kernaussagen kürzerer klar strukturierter deutsch- oder französischsprachiger Informationsmaterialien (u. a. Aushänge, Broschüren, Programme) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben – auch in ausführlicherer Form, wenn vom Französischen ins Deutsche vermittelt wird, z. B. anhand von: - U 3, *La France en direct*, S. 62/1c - U 4, Volet 3, S. 81/1b - U 4, Volet 3, S. 81/2b - U 5, *La France en direct*, S. 106/1 - U 6, Volet 1, S. 119/5b



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Interkulturelle Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu Frankreich und erweitern ihr Wissen über frankophone Lebenswelten. Ihnen sind Gemeinsamkeiten und auffällige Unterschiede im Alltagsleben bewusst und sie können sich mit frankophonen Sprecherinnen und Sprechern in Begegnungssituationen darüber verständigen. Sie können vertraute Handlungssituationen im frankophonen Ausland bewältigen und dabei einige kulturspezifische Rituale erproben.
Orientierungswissen
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern z. B. anhand von: Persönliche Lebensgestaltung: einige typische Besonderheiten des französischen Alltagslebens (u. a. Freizeit, Sport, Musik, Medien); Ausbildung/Schule/Beruf: Schulleben, Profil einer Schule in Frankreich; Gesellschaftliches Leben: exemplarische Begegnungen mit Institutionen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens; Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten: Besonderheiten und Eigenständigkeit des Lebens in einzelnen Regionen in Frankreich, Unterschiede zwischen großstädtischen Ballungsräumen und ländlichen Regionen, wichtige Elemente der geographischen und politischen Gliederung Frankreichs. Persönliche Lebensgestaltung: - U 1, Volet 1,S. 12 (Alltagsleben) Ausbildung/Schule/Beruf: - U 5, Tâches aux choix,S. 107/B Gesellschaftliches Leben: - U 6, Volet 2,S. 125/10 (La légende des trois pics) - U 3, Volet 2,S. 57/10 - U 3, <i>La France en direct</i> ,S. 62/2 - U 4, Module 4, S. 91 Frankophonie, Regionen und regionale Besonderheiten: - U 1, Volet 1,S. 15/3 (Montpellier) - U 1, Volet 2,S. 20/12 (Montpellier) - U 1, <i>La France en direct</i> ,S. 21 (Camargue) - U 4, Volet 1,S. 74/3 (Liège) - U 4, Volet 1,S. 75/8b - U 4, <i>La Belgique en direct</i> S. 84/1 - U 6, Volet 1,S. 117/1 (Languedoc-Roussillon) - U 6, Volet 1,S. 117/1b - U 6, Module 1a,S. 130
Werte, Haltungen und Einstellungen
Sie sind bereit und in der Lage, im Umgang mit Menschen und Medien im Vertrauten das Fremde und im Fremden das Gemeinsame zu entdecken, z. B. anhand von: - U 5, Volet 1,S. 97/5 - U 5, Module 1a,S. 111
Sie sind bereit und in der Lage, andere Wirklichkeiten der frankophonen Welt kennenzulernen und ihnen gegenüber Verständnis zu entwickeln z. B. anhand von: - U 1, Volet 2S. 19/8a - U 4, <i>La Belgique en direct</i> S. 84/1 - U 6, Volet 1,S. 118/2
Handeln in Begegnungssituationen
Sie können in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und im frankophonen Ausland kulturspezifische Verhaltensweisen erproben.
Sie können Gleichaltrige aus frankophonen Kulturkreisen über sich selbst, ihre Gewohnheiten, Vorlieben und Abneigungen und über wesentliche Aspekte ihrer Lebenswelt (u. a. Familie, Freunde, Wohnort, Schule) informieren und die entsprechenden Informationen und Ansichten des Kommunikationspartners erfragen, z. B. anhand von: - U 1, Volet 1S. 12/1b - U 1, Volet 1S. 14/3 - U 1, <i>Différenciation</i> ,S. 155/8a - U 2, Volet 3,S. 42/1 - U 5, Module 1b,S. 112 - U 6, Volet 1,S. 118/2 - U 6, Module 4b S. 131
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
Aussprache und Intonation: Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster und verwenden diese beim Vortrag von Sprechtexten und in Alltagsgesprächen weitgehend korrekt.
Sie können die für die Alltagskommunikation üblichen Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und Lese- und Sprechtexte sinngestaltend laut lesen. Sie können die grammatischen und lexikalischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen, z. B. anhand von: - U 2, <i>Différenciation</i> 4S. 155 - U 2, Volet 1,S. 32/4 - U 4, Volet 2,S. 79/12b
Sie können die Intonationsmuster von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen erkennen und selbst angemessen verwenden sowie Unterrichts- und Alltagsgespräche phonetisch und intonatorisch weitgehend angemessen gestalten, z. B. anhand von: - U 1, Volet 2S. 19/9 (Lied) - U 1, Module, S. 25 - U 2, Module(3), S. 49 - U 3, Module(2), S. 69 - U 3, Volet 3,S. 60/8b - U 4, Volet 2,S. 78/7a (Lied) - U 4, Module 3, S. 91 - U 4, Module 4, S. 91 - U 5, Module 3b,S. 113



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Sie können die phonetische Umschrift zur normgerechten Aussprache von Wörtern verwenden, denen sie in schriftlicher Form begegnen, z. B. anhand von: S. 158 – 162 Verwendung der Lautschrift im Dictionnaire de civilisation S. 162 L'alphabet phonétique S. 172ff. Die Verwendung der Lautschrift in den Wortlisten, Banque de mots

Wortschatz: Die Schülerinnen und Schüler wenden einen funktional und thematisch erweiterten Wortschatz im Allgemeinen so angemessen an, dass sie sich in vertrauten Alltagssituationen verständigen und zu Themen, die für das Alltagsleben von Jugendlichen von besonderer Bedeutung sind, äußern können.

Für: den *discours en classe* (u. a. Erklärungen, Kommentare, Arbeitsabläufe, Arbeitsanleitungen, in Partner- und Gruppenarbeiten), - U 2, Module *Le français en classe (1)*, S. 26 - U 2, Module *Le français en classe (3)*, S. 27 - U 2, Volet 3, S. 39/1a

das Arbeiten mit Texten und Medien: Alle Volets bieten Texte und Medien an, die den Umgang mit der Lexik schulen. Die Audio-CD und die DVD erweitern den Medienkranz, Recherchen im Internet ergänzen das authentische und aktuelle Angebot.

die Beschreibung und Erläuterung einfacher sprachlicher Phänomene, s. alle Repères-Seiten und *À plus!* Band 3

ausgewählte alltägliche Kommunikationssituationen (u. a. Verabredungen und Einladungen, Bestellung im Restaurant), z. B. anhand von: - U 1, Volet 2, S. 19/5b+c - U 1, Repères S. 23 (sich vorstellen - U 2, Partenaire S. 148/7 (Verabredung) - U 2, Volet 1, S. 32/6 - U 2, Volet 1, S. 32/7 - U 3, Volet 1, S. 53/2 - U 4, Volet 1, S. 73/4

die Bereiche des interkulturellen Lernens: - U 3, Module (3a), S. 69 - U 5, Module 1, S. 112

Grammatik: Die Schülerinnen und Schüler verwenden ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen so korrekt, dass die Verständlichkeit gesichert ist.

Sie können über Ereignisse berichten und erzählen, wichtige Tempusformen anwenden (*passé composé, imparfait*), - die gesamte Unité 2 - U6, Volet 2 - Module *C'était comment au moyen âge?* - sowie weiterführend in *À plus!* 3

auch Gleich- und Vorzeitigkeit ausdrücken (*être en train de, avant de, après avoir fait; venir de*) - *À plus!* 3

Sie können Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen (*comparatif* und *superlatif* von Adjektiven). - U 3, Volet 2, S. 56/4^a - U 3, Volet 3, S. 60/5 (*comparatif* und *superlatif* von Adverbien). - *À plus!* 3

Sie können Verbote/Erlaubnis, Aufforderungen/Bitten, Wünsche/Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken (*impératif* und *infinitif*). - U 3, Volet 2, S. 56/5; - U 3, Volet 3, S. 60/4 - U 6, volet 1, S. 117/1 - U 5, Repères, S. 109/3

Sie können einfache Annahmen oder Bedingungen formulieren.
- *À plus!* 3 (Bedingungen)

Sie können Informationen in direkter und indirekter Rede darstellen (*discours direct* und *discours indirect*). - U 2, Volet 2, S. 34/2 - U 2, Volet 3, S. 39/2 - U 4, Volet 3, S. 82/7a - U 4, Volet 3, S. 83/7b - U 4, Volet 3, S. 83/7c - U 4, Module 1b, S. 91

Sie können mündliche Äußerungen und schriftliche Texte durch Gliederungssignale (u. a. wichtige *charnières*) strukturieren. - u.a. U 2, Volet 3 S. 41/9 und 10, - dann weiterführend in *À plus!* 3

Orthographie: Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthographie des funktional und thematisch erweiterten Wortschatzes und wenden diese wie auch wichtige Zeichensetzungsgesetze weitgehend korrekt an.

Sie können die Kenntnis von grammatischen und lexikalischen Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung nutzen. Sie können typische Schrift-Laut-Kombinationen als Rechtschreibhilfe nutzen. Ab Band 1 und weiterführende Übungen im Arbeitsheft. - U 1, Volet 1, S. 14/5 - U 2, Volet 2, S. 34/4b - U 2, Volet 2, S. 36/11 event. - U 3, Volet 2, S. 56/4a - U 4, Volet 2, S. 78/7b - U 5, Volet 2, S. 100/3



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8
Methodische Kompetenzen
Die Schülerinnen und Schüler können Strategien, Methoden sowie Lern- und Arbeitstechniken, auch im Bereich der Neuen Technologien, sach- und bedarfsorientiert anwenden. Sie können Lerngelegenheiten gezielt nutzen, die sich aus dem Miteinander von Deutsch, ggf. Herkunftssprache sowie den bisher gelernten Fremdsprachen ergeben.
Hör-, Hör-Sehverstehen und Leseverstehen
Sie können über Verstehensinseln in Lesetexten die Bedeutungen neuer Wörter mit Hilfe ihres sprachlichen Vorwissens (Deutsch, ggf. Herkunftssprache, Fremdsprachen) erschließen. - U 2, Volet 2,S. 36/8 - U 2, Volet 2,S. 37/12 - U 3, Volet 3,S. 58/1 - U 5, Volet 1,S. 96/3a - U 5, Volet 2,S. 100//3 - U 6, Volet 1 S. 118/4a+b - U 6, Apprendre à apprendre,S. 122/1 und Methodenanhang: S. 151-154
Sie können Lese- und Hörerwartungen nutzen sowie Techniken der detaillierten, selektiven und globalen Informationsentnahme bei der Auswertung gut verständlicher Lese-, Hör- bzw. Hör-Sehtexte unter Einsatz von Aufgabenapparaten und methodischen Hilfen angemessen anwenden. - U 2, Volet 2,S. 33/1 - U 3, Volet 2,S. 55/3 und Methodenanhang: S. 148-150 S. 151- 154
Sie können Texte markieren und gliedern (u. a. Schlüsselwörter und -sätze unterstreichen bzw. umkästeln, Überschriften, Zwischenüberschriften finden, Textinhalte in einem Schaubild darstellen). - U 2, Volet 3,S. 41/9 Und Methodenanhang:S. 148 – 154
Sie können Notizen anfertigen bzw. wichtige Informationen aus dem Text in ein vorgegebenes Auswertungsraster angemessen eintragen. - U 1, Module <i>Le français en classe (2)</i> , S. 27 - U 1, Volet 1,S. 13/2 (Tabelle) - U 3, Volet 2 <i>Apprendre à apprendre</i> ,S. 57/8 - U 3, Volet 3,S. 61/9a - U 5, Volet 2,S. 101/ - U 6, Volet 1,S. 121/8 - U 6, Module 1b,S. 130 - U 6, Module 2a,S. 131
Sprechen und Schreiben
Sie können bei Verständnisschwierigkeiten Fragen stellen sowie unterschiedliche Kompensationsstrategien nutzen. - U 2, Module <i>Le français en classe (1)</i> ,S. 26 - U 4, Volet 1,S. 74/3 Und Methodenanhang: S. 157
Sie können für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und strukturieren (u. a. als Tabellen, Stichwortgeländer, Diagramme). - U 1, Tâches au choixS. 22/A (Stichwortzettel) - U 1, Tâches au choixS. 22/B (Stichwortzettel) - U 6, Tâches aux choix,S. 126/A Und Methodenanhang: S. 155
Sie können Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichwörtern und einfachen Skizzen strukturiert darstellen. - U 1, Volet 2, S. 16/1 ((Assoziogramm) - U 3, Volet 3,S. 60/6 - U 4, Volet 1,S. 75/7 (Assoziogramm) - U 4, Volet 3,S. 83/8 - U 4, Tâches au choixS. 85/A - U 4, Repères,S. 87/2 - U 6, Volet 1,S. 121/9a (Assoziogramm) - U 6, Volet 2,S. 125/7
Sie können mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen, abwandeln). - U 1, Module <i>Le français en classe (3)</i> , S. 27 - U 1, Volet 2,S. 19/5c - U 1, Volet 2,S. 19/8b - U 3, Tâches au choixS. 63/B - U 4, Module 3, S. 91 - U 5, Volet 1,S. 97/6 - U 5, Volet 2,S. 100/6b - U 5, Module 3a,S. 113 Und Methodenanhang: S. 155
Sie können Textteile unter Anwendung wichtiger <i>charnières</i> miteinander verbinden, eigene Texte sinnvoll gliedern. - u.a. U 2, Volet 3S. 41/9 und 10 Und Methodenanhang: S. 155/29 - dann weiterführend in Ä plus! 3
Sie können eigene Texte sprachlich und inhaltlich überarbeiten. - U 3, Volet 3,S. 61/9b Und Methodenanhang: S. 156/30
Umgang mit Texten und Medien
Sie können grundlegende Arbeitstechniken und Methoden einsetzen, um die Aussage und Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden: in Bezug auf einfache fiktionale Texte u. a. Thema, Handlungsverlauf, Figuren, einzelne auffällige und von der Alltagssprache abweichende sprachliche Wirkungsmittel herausarbeiten; in Bezug auf Sach- und Gebrauchstexte anhand prägnanter Beispiele (u. a. Werbetexte, Annoncen, Gebrauchsanweisungen, Nachrichten, Wetterberichte) gängige Textarten erkennen, das Layout beschreiben, Elemente und Struktur der Argumentation auffinden und benennen. - U 3, Volet 3,S. 58/2b - dann weiterführend im dritten Lernjahr mit Ä plus! 3



Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 8

Sie können Formen des eigenen experimentierenden Schreibens bzw. Umgestaltens einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: - Textelemente ausschneiden, umstellen, ersetzen und ausschmücken - einfache Texte umwandeln - einfache Texte szenisch umsetzen (u. a. in Rollenspielen oder Figureninterviews). - U 1, Volet 1, S. 12/1b
einfache Texte umwandeln: - U 2, Volet 2, S. 34/2b - U 2, Volet 3, S. 39/2 - U 3, Volet 2, S. 55/2b - U 3, Volet 3, S. 60/11b

Sie können unter Anleitung die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherchen und grenzüberschreitende Kommunikation nutzen. - U 1, Volet 1, S. 15/8 - U 1, La France en direct, S. 21 (Internetrecherche) - U 2, Volet 2, S. 37/14 - U 3, Volet 2, S. 57/10 (Internetrecherche) - U 3, La France en direct, S. 62/2 - U 4, La Belgique en direct, S. 84/3

Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen

Sie können unter Einsatz von sprachlichen und methodischen Hilfen das Französische als Arbeitssprache phasenweise einsetzen. - U 2, Module *Le français en classe (1)*, S. 26 - U 3, Module 3, S. 69

Sie können grundlegende Verfahren der Wortschatzarbeit anwenden (u. a. systematische Arbeit mit dem Wörterbuch, Strukturierung des eigenen Wortschatzes nach unterschiedlichen Techniken und Methoden [Wortfelder, Wortfamilien, Definitionen]). - U 1, Volet 1 *Apprendre à apprendre*, S. 15 - U 1, Repères 4, S. 24 (Verbkarteikarten anlegen) - U 2, Tâches au choix, S. 43/B - U 2, Repères 4, S. 45 - U 3, Volet 2 *Apprendre à apprendre*, S. 57/8 - U 3, Repères, S. 65/6 (Verbkarteikarten anlegen) - U 4, Repères, S. 87/5 (Verbkarteikarten anlegen) - U 5, Repères, S. 109/5 (Verbkarteikarten anlegen) Und Methodenanhang: S. 157/32 - dann weiterführend in À plus! 3

Sie können im Französischen und im Sprachvergleich Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten entdecken, Phänomene sammeln und ordnen, Regelmäßigkeiten beschreiben. - U 3, Volet 2, S. 55/3 - U 3, Module(3a), S. 69 - U 4, Volet 3, S. 82/4^a - U 5, Repères, S. 109/4 - und weiterführend in À plus! 3

Sie können Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen nutzen (u. a. zweisprachige Schülerwörterbücher, Vokabelanhänge in Lehrwerken, im Unterricht erstellte grammatische Übersichten, Grammatikdarstellungen in Lehrwerken). Methodenschwerpunkt von A plus! s. Methodenanhang, S. 144-148 - U 1, Volet 1, S. 14/4a - U 1, Volet 2, S. 20/10 - U 1, Repères, S. 23 (Regeln für *qui* und *que*) - U 1, Repères, S. 23 (Wortschatz) - U 1, Repères, S. 24 - U 2, Repères, S. 44/1 - U 2, Repères, S. 45/2,3 - U 3, Repères, S. 64 - U 4, Repères, S. 86 - U 4, Grammaire, S. 86 - U 4, Repères, S. 87/3 - U 5, Repères, S. 108 (Qu'est-ce qu'on dit) - U 6, Tâches aux choix, S. 126/B - U 6, Repères, S. 127 (Qu'est-ce qu'on dit) - U 6, Repères, S. 129/2

Sie können einzelne Texte themenbezogen auswerten und entsprechende Stichwortnotizen inhaltlich strukturieren, Texte für das eigene sprachliche Lernen auswerten (u. a. nützliche Wörter und idiomatische Wendungen notieren). - U 2, Volet 3, S. 39/3 - U 3, Volet 3, S. 60/6 - U 3, Volet 3, S. 61/9

Sie können umgrenzte Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten). - U 1, Tâches au choix, S. 22 - U 2, Volet 2, S. 36/10 - U 3, Tâches au choix, S. 63/A - U 3, Tâches au choix, S. 63/B - U 4, Tâches au choix, S. 85/B - U 6, Tâches aux choix, S. 126/B

Sie können kleine Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u. a. mit Gliederungen, Grafiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u. a. als Poster, Modelle) vorstellen. - U 1, Tâches au choix, S. 22/B (Film: Partnerinterview) - U 2, Tâches au choix, S. 43/A - U 6, Tâches aux choix, S. 126/A

Sie können eigene Fehlerschwerpunkte erkennen und aufarbeiten. Methodenanhang, S. 156/30

Sie können den weiteren eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren (u. a. Europäisches Portfolio der Sprachen). Methodenanhang, S. 145/4 und alle Übungen, die mit dem Symbol PF versehen sind.



Schulinternes Curriculum Französisch II (F6) Jahrgangsstufe 9,1

basierend auf KLP Sek I – G8

Jgst. 9 Sequenz 1/4 (9 Wochen, 27 Stunden) *Le défi d’être jeune aujourd’hui (A2)*

Obligatorik: ca. 20 Stunden

Freiraum: 7 Stunden

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel & sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Fächerübergreifendes & Projektarbeit (optional):	Texte und Medien	Leistungsfeststellungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Hör/ Sehverstehen: auch längere authentische Hör/Sehtexte verstehen (global und detailliert) • Sprechen: zu Themen Erfahrungen einbringen, Meinungen äußern, sich mit anderen auseinandersetzen • Schreiben: eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweitertes Orientierungswissen in Bezug auf persönliche Lebensgestaltung und gesellschaftliches Leben • Fremde Werte, Einstellungen und Haltungen kennenlernen, mit den Augen anderer sehen und ihnen mit Toleranz und u.U. kritischer Distanz begegnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: irrealer Bedingungssatz (Wdh.), Verneinungsvarianten, subjonctif, laisser faire, faire faire • Wortschatz: les jeunes, les sentiments, la famille, l’avenir, le bonheur, le portrait d’une personne (traits de caractère), code oral/ français familier 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens, Sehens und Lesens einsetzen • Arbeitsergebnisse sachgerecht und adressatenorientiert präsentieren • Wörterbücher nutzen • Einsetzen von produktionsorientierten und kreativen Arbeitstechniken der Textproduktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Führen eines frz. journal intime (mit eigener oder fiktiver Identität) • Fragebogenaktion zum Thema Les jeunes unter den Französischlernern der Jahrgangsstufe • Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte: Un monde d’objets cultes?, Changer la vie (Dossier1) • Auszüge aus einer bande dessinée z.B. „Jo“ • Filmsequenz „Les années lycée“ (o.ä.) (alternativ zu „Jo“) 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Klassenarbeit (Schwerpunkt z. B.: faire le portrait d’une personne, Ansätze zur Charakterisierung) von insgesamt 4 im Schuljahr • Wortschatzkontrollen



Schulinternes Curriculum Französisch II (F6) Jahrgangsstufe 9,2

basierend auf KLP Sek I – G8

Jgst. 9 Sequenz 2/4 (7 Wochen, 21 Stunden) *Un couple spécial: l'Allemagne et la France (A2-B1)*

Obligatorik: ca. 15 Stunden

Freiraum: 6 Stunden

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel & sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Fächerübergreifendes & Projektarbeit (optional):	Texte und Medien	Leistungsfeststellungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: auch längere einfachere fiktionale Texte verstehen • Schreiben: Arbeitsergebnisse dokumentieren, sodass Sachzusammenhänge deutlich werden • Wesentliche Inhalte von Texten zusammenfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfügen über erweitertes Orientierungswissen zu Frankreich und seinen Beziehungen zu Deutschland (und umgekehrt): gesellschaftliches Leben, auch mit historischem Hintergrund • Stereotypen aufspüren und hinterfragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: Subjonctif (weitere Auslöser), Relativpronomen (lequel, dont), Adverbien (auch komplexere Formen) • Wortschatz: relations franco-allemandes, histoire et politique 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: eigene Texte an die erforderliche Textsorte anpassen • Leseverstehen: längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen • Inhaltlich wichtige Passagen ohne Auswertungshilfen identifizieren und in Notizen festhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lesetagebuch zu „Un sac de billes“ erstellen • Geschichte & Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • In Auszügen Joffo: Un sac de billes (adaptierte Version) • Text: Regards sur l’histoire, En exil (beide Dossier 2) • Bande dessinée „Voltaire et Frédéric“ (Dossier 2) • Text: Échanges d’aujourd’hui (Dossier 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Klassenarbeit von insgesamt 4 im Schuljahr (Schwerpunkt z. B.: résumé eines Auszugs aus „Un sac de billes“) • Wortschatzkontrollen



Schulinternes Curriculum Französisch II (F6) Jahrgangsstufe 9,3

basierend auf KLP Sek I – G8

Jgst. 9

Sequenz 3/4

(9 Wochen, 27 Stunden)

Trouver son métier de rêve (A2-B1)

Obligatorik: ca. 20 Stunden

Freiraum: 7 Stunden

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel & sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Fächerübergreifendes & Projektarbeit (optional):	Texte und Medien	Leistungsfeststellungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: formalisierte Gebrauchstexte in einfacher Form formulieren und gestalten • Sprachmittlung: zentrale Informationen aus schriftlichen Dokumenten in der anderen Sprache sinngemäß wiedergeben • Sprechen: die im Betriebspraktikum gemachten Erfahrungen auch auf Französisch artikulieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: verfügen über Einblicke in die (frz.) Berufswelt und das wirtschaftliche Leben • Handeln in Begegnungssituationen: erkennen und beachten wesentliche kulturspezifische Konventionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: participe présent, gérondif, Passiv, Possessivpronomen • Wortschatz: le monde du travail, lettre de candidature, CV 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreiben: Einen Bewerbungsbrief/ Lebenslauf schreiben • Eine Statistik auswerten • Gängige Textsorten erkennen und kreativ umgestalten • Sprechen & Schreiben: Inhalte und sprachliche Mittel bereitstellen und Ergebnisse präsentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit (Collagen) „Nos métiers de rêve“ • Deutsch, Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelne Stellenanzeigen • Statistiken (Dossier 4) • Fallbeispiele (Séquence2, Dossier 4) • Test „Pour quel métier êtes-vous fait?“ (Dossier 4, entracte) 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Klassenarbeit (von insgesamt 4 im Schuljahr); Schwerpunkt z. B.: écrire d'une lettre de candidature • Wortschatzkontrollen



Schulinternes Curriculum Französisch II (F6) Jahrgangsstufe 9,4

basierend auf KLP Sek I – G8

Jgst. 9

Sequenz 4/4

(9 Wochen, 27 Stunden)

En route vers l'Europe (B1)

Obligatorik: ca. 20 Stunden

Freiraum: 7 Stunden

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel & sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Fächerübergreifendes & Projektarbeit (optional):	Texte und Medien	Leistungsfeststellungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: Redeabsichten verwirklichen und Nachfragen stellen • In Gesprächen Erfahrungen einbringen, Meinungen äußern und begründen • Leseverstehen: Sach- u. Gebrauchstexte in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • In persönlichen Texten Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen und Handlungsvorschläge machen 	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: verfügen über Einblicke in die historische Entwicklung Europas (besonders im Hinblick auf Deutschland-Frankreich) • Werte, Haltungen, Einstellungen: entwickeln Empathie und Toleranz, ggf. auch kritische Distanz 	<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik: Passé simple (rezeptiv), Adjektive mit Bedeutungsveränderung, Stellung zweier Objektpronomen im Satz • Wortschatz: histoire, politique, abbréviations typiques (z.B. UE) 	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: gezielt Text- u. Kontextwissen nutzen, um wesentliche Informationen zu erschließen • Selbstständiges Sprachenlernen: Übungs- u. Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining einsetzen (zur DELF-Vorbereitung) • Internetrecherche und Nachschlagewerke nutzen • Schreiben: freies argumentatives Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung und Auswertung einer optionalen „Europa-Fahrt“ nach Strasbourg • Geschichte, Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte: Construire l'Europe, La Seconde Guerre mondiale (Dossier5) • Aktuelle Zeitungsartikel in vereinfachter Version 	<ul style="list-style-type: none"> • 1 Klassenarbeit (von insgesamt 4 Arbeiten im Schuljahr) Schwerpunkt z. B.: einen persönlichen Kommentar zu einem Zeitungsartikel schreiben (z.B. Leserbrief, freies argumentatives Schreiben) • Wortschatzkontrollen • optional Ablegen der DELF Prüfungen (B1)



Schulinternes Curriculum Französisch III (F8) Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr

basierend auf KLP Sek I – G8

Alle Kompetenzen werden bei jedem UV vermittelt. Die ausgewiesenen Kompetenzen sind Schwerpunktsetzungen der Verfasser, zum einen basierend auf dem Schulprofil, zum andern sind die Verfasser der Ansicht, dass Grammatik und Orthografie „dienende“ Funktion bei der Realisierung von Kommunikation im FU haben. Die Seitenangaben sind exemplarisch zu verstehen. Die Arbeit mit weiteren Materialien ist beabsichtigt. Der angegebenen Erarbeitungszeit wurde ein Stundenkontingent von 105 Stunden pro Schuljahr zugrunde gelegt, wobei die Obligatorik 80% beträgt. Die fakultativen Unterrichtsvorhaben können auch im Anschluss an die jeweiligen obligatorischen Einheiten mit dem entsprechenden thematischen Schwerpunkt durchgeführt werden. Es soll das Kompetenzniveau A1 mit Anteilen von A2 im rezeptiven Bereich am Ende der Klasse 8 erreicht werden.

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel + sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Leistungsüberprüfung
a. Hör-/ Sehverstehen b. Sprechen/ Zusammenhängendes Sprechen c. Leseverstehen d. Schreiben e. Sprachmittlung	a. Orientierungswissen b. Werte/ Einstellungen c. Handeln in Begegnungssituationen	a. Aussprache/ Intonation b. Wortschatz c. Grammatik d. Orthographie	a. Hör-/ Seh-/ Leseverstehen b. Sprechen und Schreiben c. Umgang mit Texten + Medien d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	Vok. bzw. Kurzsatzabragen Arbeiten Projekte

1. Unterrichtsreihe: Sich, seine Freunde, Familie, Wohnung vorstellen + beschreiben (S. 8/9, 12-20, 31-39)				16 Std.
a. Hören/ Verstehen der globalen Aussagen der über Tonträger vermittelten Texte am Bsp. eines Wohnungsgrundrisses b. Beteiligen an einfachen Kontaktgesprächen	a. Über Wissen zu den Orientierungsfeldern Freundschaften, Vorstellen von Jugendlichen verfügen. c. Entwickeln Offenheit und Neugierde für die Lebenswelt frankophoner Jugendlicher	a. Neue Laute im Dialog üben und anwenden. b. Themenspez. Wortschatz zu Person, Familie, Freunde, Wohnung angem. verwenden. c. Mögl. korrekt folgende gramm. Strukturen verwenden: c'est/ ce sont, Verben auf -er, avoir, être, best. + unbest. Artikel, Zahlen 1-20, Possessivbegleiter, Intonations- Entscheidungsfrage, Frage mit estce que, aller, art. contracté +à	b. Kurze mündliche monologische und dialogische Texte erstellen mit Hilfe des erlernten Wortschatzes d. grundlegende Verfahren der Wortschatzarbeit einüben (Wortschatz strukturieren, mind-map, Vokabelkartei, Lernsoftware, Portfolio)	1. Leistungsfeststellung, mögliche Schwerpunkte: <i>compréhension orale</i> (sehr langsam und sehr deutlich gesprochene Hörverstehensübung zur Begrüßung), <i>production écrite</i> (einfaches Gespräch unter Freunden zu Ende schreiben)



2. UV: Tätigkeiten und Abläufe beschreiben (S.40-43, 50-56, 61-64)				16 Std.
a. Zusammenhängendes Sprechen bei der Schilderung seines persönl. Tagesablaufs einüben d. Einfache schriftliche Texte und Mails zu Freizeitaktivitäten schreiben e. Rollenspiel zu einer Einkaufssituation (Probleme eines Nichtfrankophonen) durchführen	c. Informieren sich über Tagesabläufe franz. Schüler, Vorlieben und Abneigungen erfragen	a. Elementare Aussprache- und Intonationsmuster anwenden bei einfachen Fragen und Aufforderungen. b. Einüben des Wortschatzes zu alltäglichen Situationen, wie: Einkaufen, Hobbys, Metro, Vorlieben. c. Folgende gramm. Themen erarb. und rel. sicher in Texten verwenden: Verben auf -re, Verneinung, Uhrzeit, aimer+ best. Artikel, Zahlen 1-20, Mengenangaben, aimer+ préférer+Infinitiv	a. Gelenkte Aufgaben zum detaillierten Hören und Lesen bearbeiten (z.B. Lückentext, vrai-faux). b. In einem kurzen Brief seinen Tagesablauf beschreiben (=> Portfolio), ein Telefongespräch führen	
3. UV: Über das Schulleben und damit verbundene Probleme sprechen (S. 21-24, 72-79)				14 Std.
b. Mit einfachen sprachlichen Mitteln über ihre Schulprobleme sprechen c. aus einfachen Texten zum Stundenplan und zu Schulproblemen wesentliche Informationen herausfinden	a. Einblicke in das franz. Schulsystem gewinnen b. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Vergleich des dt. und frz. Schullebens aufspüren und hinterfragen	b. Wortschatz zum Schulalltag, wie Fächer, Stundenplan, Klasse, CDI erlernen c. Folgende gramm. Inhalte anwenden: il faut+Infinitiv, Adjekt. bon und nul, art. contracté mit de, dir. Objektpron. Relativsatz mit qui, que, où d. Akzente phonetisch und semantisch weitgehend richtig verwenden	c. Kurze Texte ergänzen/zu Ende schreiben (z. zu Séq.2) (=>Portfolio) d. Eigenen Lernfortschritt evaluieren und dokumentieren (=> Portfolio)	2. Leistungsfeststellung , mögliche Schwerpunkte: <i>compréhension écrite</i> (authent. Stundenplan Informationen entnehmen), gramm. Übungen, <i>production écrite</i> (Tagesablauf eines Schülers ergänzen oder eigenen kurzen Text dazu verfassen)
Fakultatives Unterrichtsvorhaben 1: Feste in Frankreich (S. 88)				4 Std.
e. Schlüsselwörter in der eigenen Sprache wiedergeben.	a. Ereignisse des gesellschaftlichen Lebens in Frankreich kennen b. Das Fremde und Gemeinsame im Vgl. zu dt. Festen entdecken.	b. Bezeichnung der Feiertage in Frankreich kennen.	a. Vorwissen aktivieren, aufgrund von visuellen Hilfen Vermutungen zur Art des Feiertags äußern b. Arbeitsergebnisse gestalten => Portfolio	Fächerübergreifendes Arbeiten mit Englisch (Feiertage in England)
Fakultatives Unterrichtsvorhaben 2:				3 Std.
Wiederholende und vertiefende Übungen (Wortschatz strukturieren, arbeitsteilig Lernplakate z.B. zu Possessivpronomen, Möglichkeiten des Fragens, Uhrzeiten, Mengenangaben erstellen, s. „Repères“)				



Schulinternes Curriculum Französisch III (F8) Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel + sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Leistungsüberprüfung/ Fächerübergreifendes Arb.
a. Hör-/ Sehverstehen b. Sprechen/ Zusammenhängendes Sprechen c. Leseverstehen d. Schreiben e. Sprachmittlung	a. Orientierungswissen b. Werte/ Einstellungen c. Handeln in Begegnungssituationen	a. Aussprache/ Intonation b. Wortschatz c. Grammatik d. Orthographie	a. Hör-/ Seh-/ Leseverstehen b. Sprechen und Schreiben c. Umgang mit Texten + Medien d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	Vok. bzw. Kurzsatzabfragen Arbeiten Projekte
4. Unterrichtsvorhaben: Über Mode und Vorlieben sprechen (S. 90 -103)				14 Stunden
a. Einfach formulierte Texte vom Tonträger mithilfe der visuellen Aufnahme zum Thema Kleidung und Mode und Modetrends verstehen. b. Mit einfachen sprachlichen Mitteln über Vorlieben und Schwierigkeiten sprechen. e. In einem einfachen Rollenspiel in einem Streitgespräch zwischen Verkäufer und Korrespondent vermitteln.	a. Über Orientierungswissen zu persönlichen Vorlieben verfügen.	b. Wortschatz zu Mode, Modetrends und zur Argumentation angemessen verwenden. c. Mögl. korrekt folgende gramm. Strukturen verwenden: Stellung d. Adjektive und Besonderheiten bei beau, normal, Adjektive auf eux, Zahlen, essayer u. mettre, savoir Demonstrativbegleiter, indirektes Objekt, Teilungsartikel u. en, ce qui, ce que.	a. Aufgrund v. Überschriften und visuellen Hilfen Vermutungen über Textsorte und Inhalt äußern. b. Ergebnisse mit Stichwörtern und einfachen Sätzen darstellen und vortragen, Meinungen zum Thema „piercing“ darlegen.	<i>Fächerübergreifendes</i> Arbeiten mit Kunst und Englisch (Modetrends in F, GB, D in Form von Collagen, Zeichnung darstellen)
5. UV: Über soziales Engagement und kulturelle Ereignisse sprechen (S.113-120)				12 Std.
a. Wesentliche Informationen einem Hör-/ Sehtext entnehmen. b. In einfachen Sätzen Rückmeldungen zu Unterrichtsinhalten geben.	b. Andere Lebenswirklichkeiten kennen lernen und Toleranz und Empathie entwickeln.	b. Wortschatz zum sozialem Engagement als Bereich des interkulturellen Lernens erarbeiten und schon rel. Sicher anwenden. c. Neue gramm. Inhalte erarbeiten und angemessen, d.h. noch mit Fehlern verwenden: Verben auf –ir, passé composé mit avoir und être.	a. Einfache Notizen anfertigen. b. Ergebnisse in einfachen Sätzen vortragen/ vorstellen. d. In Gruppen- oder Partnerarbeit Französisch als Arbeitssprache erproben.	3. <i>Leistungsfeststellung</i> , mögl. Schwerpunkte: <i>compréhension orale (Einfaches Interview verstehen S. 114) production écrite (Text umwandeln, Perspektivwechsel, halboffene und geschlossene Übungen zum passé composé)</i>



6. UV: Ferien und Freizeit (S. 132-137)				12 Std.
c. Privaten Alltagstexten wie Postkarten, E-Mails, SMS wichtige Informationen entnehmen. d. Kurze Alltags- und Gebrauchstexte wie Postkarten und kurze Briefe schreiben.	c. In Alltagssituationen unter Berücksichtigung elementarer Höflichkeitsformen (z.B. Gruß- und Abschiedsformel im offiziellen Brief ans Office de tourisme) Kontakte aufnehmen.	c. Über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen unter Verwendung des futur composé und von Fragen wie z.B. qu'est-ce qui. d. Die Schreibung der Akzente angemessen und den Wortschatz zu Ferien und Freizeit weitgehend orthographisch sicher verwenden	c. Aus einfachen Texten wesentliche Informationen herausfinden (Lektionstexte, authentisches Prospektmaterial) und Texte gestalten (Werbeprospekt zu einer Region => Portfolio). d. Zweisprachiges Wörterbuch und Liste des mots zum Nachschlagen und Lernen nutzen. Eigenen Lernfortschritt evaluieren und dokumentieren (=> Portfolio).	4. <i>Leistungsfeststellung</i> , mögl. Schwerpunkte: <i>compréhension écrite</i> (Sprachl. einfaches authent. Prospektmaterial verstehen), <i>production écrite</i> (einfachen offiziellen Brief verfassen mit verschied. Tempora unter Verwendung eines zweispr. Wörterbuchs)

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 1: Projekt Paris - Eine Stadt vorstellen (Cours Intensif I, S. 54 – 62 nur Texte)				10 Std.
b. Einfache Präsentation vortragen. d. Ergebnisse in Form von Notizen dokumentieren.	a. Über grundlegendes Orientierungswissen zur Hauptstadt Paris verfügen.	a. Elementare Aussprache und Intonation anwenden. b. Wortschatz einüben zur Darstellung der Stadt Paris.	b. Für mündliche Produktion Stichwörter sammeln, Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Stichpunkten, Bildern darstellen.	

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 2: Wiederholende und vertiefende Übungen		4 Std.
(Simultanes Lesen, Production orale entspr. der DELF-Prüfung A1 einüben, Tandemübungen (s. Face à face) zum passé composé, article contracté, Gebrauch und Stellung Obj.pron.)		



Schulinternes Curriculum Französisch III (F8) Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr

basierend auf KLP Sek I – G8

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel + Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Leistungsüberprüfung
a. Hör-/ Sehverstehen b. Sprechen/ Zusammenhängendes Sprechen c. Leseverstehen d. Schreiben e. Sprachmittlung	a. Orientierungswissen b. Werte/ Einstellungen c. Handeln in Begegnungssituationen	a. Aussprache/ Intonation b. Wortschatz c. Grammatik d. Orthographie	a. Hör-/ Seh-/ Leseverstehen b. Sprechen und Schreiben c. Umgang mit Texten + Medien d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
1. Unterrichtsreihe: Musik als Freizeitaktivität darstellen und darüber diskutieren (S. 12-23, 28-29)				14 Std.
a. Hören/ Verstehen der globalen Aussagen der über Tonträger vermittelten Texte. b. Beteiligen an einfachen Gesprächen über Musik. d. Persönliche Meinungen entwickeln, diese im Gespräch äußern und schriftlich festhalten. e. Einzelne Wörter aus dem Dt. ins Frz. übertragen.	a. Über Einblicke in die Freizeitaktivitäten französischer Jugendlicher und damit verbundene Probleme verfügen.	a. Unterrichts- und Alltagsgespräche phonetisch und intonatorisch angemessen gestalten. b. Sich in einer Alltagssituation angemessen verständigen und mit einfachen Texten angemessen arbeiten. c. Imparfait verschiedener Verbgruppen bilden.	b. Mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion nutzen. c. Arbeitstechniken und Methoden anwenden, um die Kernaussagen eines Textes angemessen zusammenzufassen.	<i>I. Leistungsfeststellung, Schwerpunkte: compréhension orale (deutlich und langsam gesprochene Hörverstehensübung zur Freizeitaktivität) production écrite (seine Meinung schriftlich festhalten, eine einfache Annonce schreiben oder darauf antworten, S. 28)</i>
2. UV: Eine längere Erzählung lesen und verstehen (S. 30-35)				16 Std.
c. Texte verstehen und gezielt Informationen entnehmen. d. Texte zusammenfassen.	a. Über Einblicke in die persönliche Lebensgestaltung von französischen Jugendlichen verfügen.	b. Wortschatz zum Thema Sport erweitern und angemessen anwenden. c. Imparfait, passé composé, rezeptiv plus-que-parfait im Sinne der gesicherten Verständlichkeit verwenden. d. Grammatisches und lexikalisches Wissen (u.a. Verb- und Vokabelkartei) nutzen.	a. Mit Hilfe ihres sprachlichen Vorwissens und der Kontexterschließung unbekannte Wörter verstehen und den Text gliedern. c. Im fiktionalen Text das Thema, die Handlung und Figuren herausarbeiten und Textausschnitte szenisch umsetzen. d. Verwenden eines zweisprachigen Wörterbuchs, Fehler erkennen und überarbeiten.	



3. UV: Den Austausch mit Palaiseau vor Weihnachten vorbereiten (S. 44-47, 52-58)				14 Std.
<p>b. Einfache alltägliche Kommunikationssituationen sprachlich bewältigen, sich über Alltag, Schule und Freizeit äußern.</p> <p>d. Einen Tagesablauf/ Ferienbericht nach Vorgaben verfassen, verschiedene Textsorten verwenden (Brief, E-Mail, Film).</p> <p>e. Kernaussagen französischsprachiger Informationen (Brief) sinngemäß zusammen fassen und ggf. auf dt.) erläutern.</p>	<p>a. Wissen über frankophone Länder und Lebensgewohnheiten erweitern.</p> <p>b. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf das Weihnachtsfest entdecken.</p> <p>c. Über seine Vorlieben, Gewohnheiten und Abneigungen informieren.</p>	<p>a. Aussprache- und Intonation einüben.</p> <p>b. Ländernamen mit Präposition situationsgerecht verwenden.</p> <p>c. Gebrauch des Adjektivs, Komparativs, Superlativs (nur frequente Formen), die Verneinung, den subjonctif présent (reduziert auf sehr gebräuchliche Formen nach Verben des Wollens und Wünschens) einüben, Fehler sind noch erlaubt.</p>	<p>b. Mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion verwenden.</p> <p>d. Filmische Präsentation der Teilnehmer des Austausches als grenzüberschreitendes Projekt durchführen. Evaluation des eigenen Lernfortschritts. (=> Portfolio)</p>	<p>2.. <i>Leistungsfeststellung</i>, Schwerpunkte: <i>compréhension écrite</i> (Einfachen Brief verstehen oder Weihnachtsgeschenke nach Vorgaben für den Korrespondenten und dessen Eltern aus-suchen), <i>production écrite</i> (E-Mail zum Tagesablauf/ Programm schreiben)</p>
Fakultatives Unterrichtsvorhaben 1: Sein Lieblingsbuch mündlich vorstellen (S. 37)				5 Std.
<p>b. Einfache Präsentation vortragen.</p> <p>e. Notizen auf deutsch anfertigen.</p>	<p>a. Mitteilen persönlicher Vorlieben/ Lesegewohnheiten.</p>	<p>a. Einfache Aussprache und Intonationsmuster festigen.</p> <p>b. Textbesprechungsvokabular (fiktionale Texte) anwenden.</p>	<p>b. Mit Hilfe von Stichwörtern und Techniken des Memorierens eigene Gedanken vortragen.</p> <p>d. Zweisprachiges Wörterbuch nutzen</p>	
Fakultatives Unterrichtsvorhaben 2: Gezieltes Einüben der Aufgabentypen der Delf-Prüfung A2 (S. 66-67)				2 Std.



Schulinternes Curriculum Französisch III (F8) Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr

Kommunikative Kompetenzen:	Interkulturelle Kompetenzen:	Verfügbarkeit sprachlicher Mittel + sprachliche Korrektheit:	Methodische Kompetenzen:	Leistungsüberprüfung/ Fächerübergreifendes Arb.
a. Hör-/ Sehverstehen b. Sprechen/ Zusammenhängendes Sprechen c. Leseverstehen d. Schreiben e. Sprachmittlung	a. Orientierungswissen b. Werte/ Einstellungen c. Handeln in Begegnungssituationen	a. Aussprache/ Intonation b. Wortschatz c. Grammatik d. Orthographie	a. Hör-/ Seh-/ Leseverstehen b. Sprechen und Schreiben c. Umgang mit Texten + Medien d. selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

4. Unterrichtsvorhaben: Die Frankophonie kennen lernen am Beispiel von Québec (S. 68 – 82)				14 Stunden
a. Hauptaussagen aus klar formulierten und gut verständlichen Hör- und Hör-/ Sehtexten entnehmen. b. Eine Wegbeschreibung geben. c. Sach- und Gebrauchstexten (Internetseiten, Prospekte, sprachl. einfache. DVD) gezielt Informationen entnehmen.	a. Über Orientierungswissen zur Frankophonie verfügen. b. Offenheit und Neugierde für die kanadische frankophone Lebenswelt entwickeln und zwischen beiden Kulturen Vergleiche anstellen.	c. Futur simple, Inversionsfrage, croire, der reale Bedingungssatz, Komparativ und Superlativ frequenter Adverbien anwenden. d. Den erweiterten Wortschatz zum Thema „Frankophonie“ weitgehend korrekt schreiben.	a. Textinhalte visuell darstellen (z. B.: Schaubild). d. Einfaches Dossier zum Thema Québec erstellen. => Fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte, Erdkunde, Politik, Musik, Englisch	1. Leistungsfeststellung, Schwerpunkte: <i>compréhension écrite</i> Besichtigungsprogramm anhand von Vorgaben auswählen, <i>production écrite</i> : über Zukunftspläne schreiben

5. UV: Über eine deutsch-französische Begegnung in der Provence sprechen (S. 90 – 103)				14 Std.
a. Einfache Geschichten verstehen und Hauptaussagen erfassen, Informationen zu wichtigen Städten und zu Regionen anhand von Fotos und einem Hörtext entnehmen. d. Kernaussage eines <i>dépliant en</i>	a. Über Orientierungswissen zu einer Region in Frankreich verfügen, über Gefühle und Empfindungen sprechen. c. Im frankophonen	a. Alltagsgespräche phonetisch und intonatorisch angemessen gestalten b. Streitgespräch mit angemessenem Vokabular führen, Wortschatz zum Thema Sport anwenden. c. Zeitenfolge im discours indirect, Angleichung des <i>participe passé</i>	a. Globale Informationen aus einem Text entnehmen. b. Meinungen zum Verhalten anderer äußern.	2.. Leistungsfeststellung, Schwerpunkte: <i>compréhension orale</i> (selektives Hörverstehen, ähnlich S. 118) <i>production écrite</i> (einen Dialog/ ein Streitgespräch erstellen und



allemand auf frz. erklären e. Rollenspiel in einer sportlichen Begegnungssituation sprachlich bewältigen (Streitgespräch).	Ausland neue Erkenntnisse der anderen Lebenswelt gewinnen.	nach avoir, conditionnel présent und reflexive Verben weitgehend beherrschen.	c. Einfache Texte szenisch umsetzen.	gegensätzliche Standpunkte zu einem Thema entwickeln, z.B. S. 103 Nr. 9
---	--	---	--------------------------------------	---

6. UV: Eine Lektüre lesen können (z.B: Gudule, La vie à reculons)				12 Std.
b. Kernaussagen der Lektüre einfach strukturiert wiedergeben und Personen angemessen beschreiben. c. Dem Lesetext durch angemessene sprachliche und methodische Hilfen wesentliche Informationen entnehmen. Sach- und Gebrauchstexten (Internetseiten, Prospekte,) gezielt Informationen entnehmen zum Thema Aids. d. Handlungsabläufen angemessen wiedergeben.	a. Einblicke in die Lebenswirklichkeit eines Aidskranken Jugendlichen gewinnen. b. Toleranz und Empathie gegenüber unheilbaren Kranken entwickeln, Stereotypen aufspüren und hinterfragen.	b. Das notwendige Vokabular zum Thema und zur Textbesprechung anwenden, das français familier und français standard verstehen. c. Über einfache hypotakt. Satzbaumuster verfügen und diese in mündlichen und schriftlichen Texten anwenden.	a. Den Text gliedern und wesentliche Informationen hervorheben. d. Zweisprachiges Wörterbuch angem. Benutzen, in Teams zusammenarbeiten. Evaluation des eigenen Lernfortschritts. (=> Portfolio	

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 1: Chansons				4 Std.
a. Ein Chanson verstehen b. Die Wirkung der Musik in einfacher Form versprachlichen.	a. Einblicke in die persönlichen oder gesellschaftlichen Themen, die in Chansons ausgedrückt werden	b. Wortschatz zum Thema Musik anwenden. Musikbesprechungs- und Interpretationsvokabular verstehen und anwenden.	a. Zum Hörtext Notizen anfertigen. d. Elemente und Strukturen des Chansons einfach beschreiben.	

Fakultatives Unterrichtsvorhaben 2: Filmische Umsetzung einzelner im Unterricht behandelte Texte/ Textauszüge z.B. aus „La vie à reculons“ (z.B. Kap. 10, 11, 16, 19, 22)				10 Std.
b. In Rollenspielen einfache Kommunikationssituationen bewältigen.	b. Die fiktional kennen gelernte schwierige Lebenswirklichkeit eines Aidskranken im Rollenspiel nachempfinden.	c. Erweitertes grammatisches Wissen in vertrauten Situationen relativ sicher, aber nicht fehlerfrei anwenden.	c. Experimentell mit Texten umgehen durch Umschreiben von Textteilen oder Umsetzen in ein Rollenspiel.	



Schulinternes Curriculum Französisch II/III - Jahrgangsstufe EF – Einführungsphase basierend auf dem neuen Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, 2014

1. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Ma vie, mes amis et les autres»

Inhaltliche Schwerpunkte

Beziehungen zu Familie und Freunden, Emotionen und Aktionen

KLP-Bezug: Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche), Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Leseverstehen

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen
- wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen
- diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen
- diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden



2. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens «Entre attentes et espoirs»

Inhaltliche Schwerpunkte

Identität, Rollenverständnis, modernes Leben, soziale Netze

KLP-Bezug: Être jeune adulte

s. 1.

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Leseverstehen

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen
- wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen
- diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen
- diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen
- eigene Positionen vertreten und begründen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
- gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden



3. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens « **Etudier ou/et travailler** »

Inhaltliche Schwerpunkte

Berufsfelder, Ausbildung, Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen, Austausch- und Arbeitsprogramme

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich, Arbeitsbedingungen

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Hör(seh)verstehen

- medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen
- textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Schreiben

- unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen
- gängige Mitteilungsabsichten realisieren
- unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben
- ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen

Leseverstehen s. o.

Sprachmittlung

- als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,
- bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen
- eigene Positionen vertreten und begründen
- Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Verfügen über sprachliche Mittel

- ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden



4. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens « La francophonie, p.e. le Maroc »

Inhaltliche Schwerpunkte

Geschichte, Stadt- und Landleben frankophoner Länder mit Ausnahme der in Q1 festgelegten, Jugendliche z. B. im heutigen Marokko

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

Leben in der Stadt und auf dem Land, soziales und politisches Engagement

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

- ☛ in Gesprächen angemessen interagieren
- ☛ bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden
- ☛ Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen
- ☛ begründet Stellung nehmen

Leseverstehen

- ☛ bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen
- ☛ wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen
- ☛ diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- ☛ explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen
- ☛ diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Verfügen über sprachliche Mittel

- ☛ einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen

Hör(seh)verstehen s.o.

Schreiben s. o.

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

Summe Einführungsphase: ca. 90 Stunden



Konkretisierte Unterrichtsvorhaben - Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs: UV I Kompetenzstufe B1+ des GeR: «Ma vie, mes amis et les autres » Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehler Schwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden</p>
	<p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. <i>témoignage</i>) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z.B. Statistiken, Annoncen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>amitié, amour, famille; identité</i>, sowie Redemittel zum Austausch über zwischenmenschliche Beziehungen in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Konditional, Wdh. der Tempora, Partizipialkonstruktionen, Subjonctif, Angleichung des Kenntnisstands EF (6) und EF (8).</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Texte des täglichen Gebrauchs verfassen: Briefe, Mail, Blog</p>	
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; témoignages, Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge), chansons, Filmauszüge. Einfache dramatische Texte, zeitgenössisches Kurzdrama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge, audiovisuelle Formate, Ausschnitte aus Filmen, Fernsehsendungen oder Kurzfilme, digitale Texte, Internetseiten, Internetforen-Beiträge</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen: 1 Klausur à 3 Std. mit richtliniengemäßen Aufgaben s. 2.3.2. - Sonstige Leistungen: Bewertung nach 2.3.3.</p>		



Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs: UV II Kompetenzstufe B1+ des GeR
« Attentes et espoirs » Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
	<p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Rollenbilder, Lebensplanung</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>l'avenir, les attentes, les conditions de vie, les sentiments, caractérisations</i> sowie Redemittel zum Austausch über zwischenmenschliche Beziehungen in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung nach Fehlerschwerpunkten und Kursbedarf, Angleichung des Kenntnisstands EF (6) und EF (8).</p>	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p>	
	<p>analytisch-interpretierend: unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Texte des täglichen Gebrauchs verfassen: Briefe, Mail, Blog etc.</p>	
<p>Texte und Medien</p> <p>Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation: Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch- oder Blogeintrag; Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern, témoignages, Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge, lyrische Texte, zeitgenössische Gedichte, chansons; medial vermittelte Texte: auditive Formate, Rundfunkformate, Podcasts, Auszüge aus Videodokumentationen und Spielfilmen, Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen: 1 Klausur à 3 Std. mit richtliniengemäßen Aufgaben s. 2.3.2. - Sonstige Leistungen: Bewertung nach 2.3.3.</p>		



**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs: UV III Kompetenzstufe B1+ des GeR
«Etudier ou/et travailler» Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.**

<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen er-</p>	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikationsprobleme weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden, Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
	<p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: internationale Studien – und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Bewerbungsformalia</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p>	
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p>	
	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons und Videoausschnitten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen (<i>chansons</i>, z. B. <i>Tryo Travailler plus</i>, Videoclips von Jugendprogrammen der EU).</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen (z. B. Vergleiche, Anfragen, sich und seine Zukunftswünsche präsentieren), Schreiben von CV und lettre de candidature.)</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z. B. Stellenangebote, Betriebsinformationen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>stages, études, métiers de rêves, compétition und embauche, colocations</i> sowie Redemittel zum Austausch über Berufs- und Studieninformationen in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung nach Fehlerschwerpunkten und Kursbedarf</p> <p>Text- und Medienkompetenz: analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten/produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu Berufs- und Tätigkeitsfeldern, eigene Qualifikationen präsentieren, Texte des täglichen Gebrauchs verfassen</p>	
<p>Texte und Medien: Texte berufsorientierter Dimension: Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen, kürzere narrative Texte, ein kürzerer zeitgenössischer Roman, kürzere literarische Texte; digitale Texte: Internetseiten, Internetforen-Beiträge; Sach- und Gebrauchstexte: deutsche und franz. Zeitungsartikel, Auszüge aus Jugendzeitschriften und aus Ratgebern; témoignages, offres d’emploi, (Annoncen, Erfahrungsberichte, Kommentare/Blogeinträge), Lektüre (evtl. in Auszügen z. B. Maité Coiffure) ; medial vermittelte Texte: Auszüge aus Videodokumentationen (z. B. Berufsportraits) und Spielfilmen, Auszüge aus blogs, Videoclips</p>		
<p>Projektvorhaben: Mögliche Projekte: Internetrecherche auf : http://emploi.francetv.fr, http://www.europe-en-france.gouv.fr, oder http://www.letudiant.fr/ - Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Arbeits- und Lebensbedingungen im Wandel der Zeit); Einbeziehung des EF-Praktikums</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen: 1 Klausur à 3 Std. mit richtliniengemäßen Aufgaben s. 2.3.2. - Sonstige Leistungen: Bewertung nach 2.3.3.</p>		



**Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs: UV IV Kompetenzstufe B1+ des GeR
«Francophonie» Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.**

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen: erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Frankophone Länder, Kulturen, Sprachliche Unterschiede, Geschichte, Stadt- und Landleben</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln</p> <p>Verstehen und Handeln: sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen, Präsentation eines Landes</p> <p>Sprachmittlung: einem Partner relevante Inhalte authentischer Dokumente (z. B. Stellenangebote, Betriebsinformationen, Prospektinformationen) mündlich wiedergeben und bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen</p> <p>Wortschatz: Wortfelder zu <i>pays, cultures, histoires, langue, géographie</i> etc. sowie Redemittel zum Austausch über Kulturen und Länder in Gesprächen und Texten anwenden</p> <p>Grammatische Strukturen: Wiederholung nach Fehlerschwerpunkten und Kursbedarf</p> <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <p>analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten</p> <p>produktions-/anwendungsorientiert: Internetrecherche zu frankophonen Ländern, Erstellen einer Powerpointpräsentation oder von Lernplakaten, Verfassen von Handouts und Stichwortzetteln</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben werden <p>Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen</p>
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>literarische Texte, lyrische Texte, zeitgenössische Gedichte, chansons, kürzere narrative Texte, diskontinuierliche Texte, Bild-Textkombinationen, bande dessinée, ein kürzerer zeitgenössischer Roman, kürzere literarische Texte</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: Internetrecherchen sowie Ausstellung zu Ländern, falls möglich: Einladen eines nicht französischen frankophonen Gastes</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen: 1 Klausur à 3 Std. mit richtliniengemäßen Aufgaben s. 2.3.2. - Sonstige Leistungen: Bewertung nach 2.3.3. siehe Klausurplan</p>		



2.3.2 Absprachen zu schriftlichen Leistungsüberprüfungen

Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausur“ folgende zu berücksichtigende Teilkompetenzen fest, wie sie in den Kernlehrplänen gefordert werden:

EF						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprachmitt- lung	Zusätzliche Bemer- kungen
1. Quartal	X	X	-	-	-	1 x nur 2 Kompetenzen er- laubt
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X		X		ca. 70 % der Klausur Schreiben u. Lesen, ca. 30 % im Unterricht ver- legte mündliche Prüfung: Bewerbungsgespräch und Vor- stellung eines Betriebes (o. Ä.)
4. Quartal	X	X	X			



2.3.3 Beurteilungskriterien

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit. Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zu als dem Bereich Inhalt.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Sprachlernkompetenz

- ☞ Reflexion über das eigene Vorgehen beim Lösen von Aufgaben, Anwendung von Sprech- und Verständigungsstrategien die Leistung des Einzelnen in der Gruppe sowie kooperative Lernbeiträge
- ☞ Sachbezogenes Engagement und Konzentriertheit
- ☞ Selbständige Evaluation / Teilnahme an Fremdevaluation

Aufgabenerfüllung/Inhalt

- ☞ Gedankenvielfalt - Sorgfalt und Vollständigkeit
- ☞ Sachliche Richtigkeit - Nuancierung der Aussagen
- ☞ Selbstständigkeit und Schlüssigkeit/Stringenz - Umfang und Relevanz (Textbezug) des eingebrachten Wissens
- ☞ Präzision

Sprache/Darstellungsleistung

- ☞ Kohärenz und Klarheit - Kommunikationsbezogenheit
- ☞ Ökonomie u. Prägnanz durch Anwendung themenbezogenen Wortschatzes und der für die Realisierung der Mitteilungsabsichten Strukturen
- ☞ Treffsicherheit, Differenziertheit - Korrekte Anwendung von: Idiomatik, Sprachregister, Sprachniveau
- ☞ Abwechslungsreichtum und Flexibilität - Konsequenz und Kompetenz in der Anwendung der Zielsprache

Kompetenzorientierte Kriterien²:

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

² Die übrigen Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung sowie der –rückmeldung angemessen zu berücksichtigen.



Sprachproduktion		
Schreiben	Sprechen	
Themenbezogenheit und Mitteilungswert logischer Aufbau Ausdrucksvermögen Verständlichkeit Formale Sorgfalt	<i>An Gesprächen teilnehmen</i> Initiative bei der Gesprächsführung Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt Situationsangemessenheit Themenbezogenheit und Mitteilungswert phonetische und intonatorische Angemessenheit Ausdrucksvermögen, Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit	<i>Zusammenhängendes Sprechen</i> Themenbezogenheit und Mitteilungswert logischer Aufbau phonetische und intonatorische Angemessenheit Ausdrucksvermögen Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache
Sprachmittlung		
<i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i> Kommunikationsfähigkeit Situations- und Adressatengerechtheit inhaltliche Angemessenheit Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen		<i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i> inhaltliche Angemessenheit Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache Adressaten- und Textsortengerechtheit eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen
Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Leseverstehen	
inhaltliche Richtigkeit Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	inhaltliche Richtigkeit Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe (Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)	
Sprachrezeption		



Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur werden ab der Qualifikationsphase jeweils differenzierte Bewertungsraster verwendet, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Prüflingen im Unterricht besprochen werden (Beispiele s. Anhang). Bei der Gesamtbewertung kommt dem Beurteilungsbereich Sprache im Vergleich zum Inhalt ein höheres Gewicht zu.

Spätestens für die schriftliche Arbeit vor der zentralen Abiturklausur werden für die Bewertung der sprachlichen Leistung die Vorgaben des MSW *„Kriterielle Bewertung des Bereichs ‘Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung’ im Zentralabitur (Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien“* angewandt.

2.3.4 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah in mündlicher und schriftlicher Form. Sie ist entsprechend der abgeprüften Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen. Für die Kennzeichnung von sprachlichen Normverstößen werden vereinbarte Fehlerbezeichnungen verwendet (s. Anhang).

• Intervalle

Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich Klausuren/Mündliche Prüfungen gibt die Fachlehrerin oder der Fachlehrer in schriftlicher Form eine Note, die begründet wird.

Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal im Quartal mitgeteilt und erläutert.

• Formen

Die Leistungsrückmeldung besteht aus einer differenzierten schwerpunktmäßigen mündlichen oder schriftlichen Darstellung der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Beurteilungsbereichen Sprache und Inhalt. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung der Lernerfolgsüberprüfung den Schülerinnen und Schülern transparent sind. Die jeweilige Überprüfungsform soll den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird von der unterrichtenden Lehrkraft unabhängig von der Teilnote im Bereich „schriftliche Arbeiten“ festgelegt. Sie wird ermittelt, indem die Mitarbeit in Form von Listen durch Noten oder qualifizierende und quantifizierende Symbole festgehalten wird.

• individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:

Die Beurteilung von Leistungen wird mit der Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden. Dazu können auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien gehören.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann beispielsweise durch das Ausfüllen von Fehlerkorrekturgittern erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern.



2.4 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

F 6: Klassen 6 - 9	Lehrwerk A plus, nouvelle édition, Bände 1 – 4 mit Grammatikheften und Cahiers
F 8: Klassen 8 - 9	Lehrwerk A plus, Méthode Intensive, Bände 1 – 2 mit Grammatikheften und Cahiers
Einführungsphase GK	Eigenanschaffung: Wörterbuch Französisch-Deutsch/Deutsch-Französisch Nutzung: einsprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch Ausleihe: Oberstufengrammatik Französisch mit Übungen
Qualifikationsphase GK / LK	evtl. Oberstufenlehrbuch z. B. Parcours Dossierstexte evtl. Lektüre und s. EF sowie Unterrichtsvorhaben



4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung am EMA, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

In diesem Kontext leitet die Fachkonferenz Französisch auch die Platzierung der mündlichen Kommunikationsprüfung für das jeweils folgende Schuljahr an die Oberstufenkoordination weiter und meldet frühzeitig Raum- und Organisationsbedarfe an.

4.2 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
Fachvorsitzende(r)/ stellvertretende Fachvorsitzende(r)	<ul style="list-style-type: none"> ☛ Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur ☛ Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung ☛ ggf. Weiterleitung des SiLP an Kooperationsschule ☛ Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren ☛ fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren ☛ Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) ☛ Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) 	<p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres fortlaufend</p> <p>anlassbezogen fortlaufend anlassbezogen</p>
Schulleiter(-in)	<ul style="list-style-type: none"> ☛ Jährliche Kenntnisnahme des SiLP ☛ Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm 	<p>nach Vorlage des SiLP im Verlauf des Schuljahres</p>
Lehrkräfte der EF	<ul style="list-style-type: none"> ☛ Information der Schülerinnen und Schüler über die Eckpunkte des SiLP ☛ Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP 	<p>zu Beginn des Schuljahres zu Beginn des Schuljahres</p>



Zuständigkeit	Tätigkeit	Zeitpunkt
	<ul style="list-style-type: none"> Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF 	am Ende des Schuljahres
Lehrkräfte der Q-Phase	<ul style="list-style-type: none"> Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP Ggf. Nachsteuerung am SiLP (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben 	zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA) nach dem Abitur
Alle Fachkonferenzmitglieder	<ul style="list-style-type: none"> Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen 	erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend

4.3 Evaluation des schulinternen Lehrplans

Es findet regelmäßig eine Evaluation des schulinternen Lehrplans statt, indem die Lehrkräfte eigene Beobachtungen aus dem Unterricht sowie geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen austauschen. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt werden.

	EF	Q1	Q2
Beobachtungen/Ergebnisse			
Gründe			
Konsequenzen/Handlungsbedarf			
Zuständigkeit			
Termin			
Fortbildungsbedarf			



Schulinternes Curriculum Französisch II/III – GK - Jgs Q1 – Qualifikationsphase 1 basierend auf den neuen Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II

1. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Loin de Paris»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Tourismus und Umwelt
- Regionale Kultur/Identität

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität
- Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Literatur und des Films

ZA-Vorgaben 2015:

Voyager – (Im-)Migrer – Résider

- Paris: Réalité et fiction
- Le Midi

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden



2. + 3. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Vivre dans une métropole»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Glanz und Schattenseiten einer Großstadt
- Leben und überleben in einer Großstadt (Paris)
- die Stadt als kultureller und multinationaler Gemeinschaftsraum
- Kolonialgeschichte

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- Immigration und Integration

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- culture banlieue
- koloniale Vergangenheit (Sklaverei, Kolonien etc.)

ZA-Vorgaben 2015:

Voyager – (Im-)Migrer – Résider

- Paris: Réalité et fiction
- Immigration
- Le passé colonial de la France et l'immigration

Existence humaine et modes de vie

- La culture banlieue

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Leseverstehen*
 - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen, die Handlung mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen

Zeitbedarf: ca. 40 Stunden



4. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Le Québec»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Stadt-/Landleben in Québec
- koloniale Vergangenheit und nationale Identität
- Arbeiten und Studieren in Québec

KLP-Bezug :

Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität

Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA 2015 :

Voyager – (Im-)Migrer – Résider

- Le Québec – une région francophone d’outre-Atlantique
- Le passé colonial de la France et l’immigration

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Aussagen grundlegendes externes Wissen heranziehen und kombinieren
 - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire dirigé)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Innerer Monolog, Blogkommentar)

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internetartikel)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden



Schulinternes Curriculum Französisch II/III – GK - Jgs Q2 – Qualifikationsphase 2 basierend auf den neuen Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II

1. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «L'amitié franco-allemande»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Meinungen, Einstellungen und Klischees vom, zum bzw. über den Nachbarn
- Distanz und Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland (Geschichtliche Entwicklung des 20Jh (2. Weltkrieg) bis heute)
- Kommunikation in der Arbeitswelt

KLP-Bezug: (R-)Évolutions historiques et culturelles / Entrer dans le monde du travail

- Deutsch-französische Beziehungen
- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2015:

Vivre avec notre voisin à l'ouest

- Les relations franco-allemandes

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen*
 - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenzierter darstellen, kommentieren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
 - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben (Resümee)
- *Text- und Medienkompetenz*
 - erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern (scénario, poème)
 - Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

Zeitbedarf: ca. 15-20 Stunden



1. - 2. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Avancer en Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (Ökologie, Ökonomie, Kultur)
- Europäische (De-)konstruktion, welches gemeinsames Europa?
- internationale Studiengänge, Ausbildung in ausländischen Betrieben

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir / Entrer dans le monde du travail

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2015:

Vivre avec notre voisin à l'ouest

- L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (*Leserbrief*)
- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexeren Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
 - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetauszüge)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden



2. - 3. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Moi et les autres – mes projets de vie»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Macht und Ohnmacht
- Freiheit und Glück im (modernen) Leben
- Individualität vs/und soziale Werte
- Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier Film und/oder Theater)

ZA 2015:

Existence humaine et modes de vie

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - Literarische und/oder dramatische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten (Resümee)
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

IKK

- *soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (*scénario, nouvelle, pièce de théâtre,*)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden



Schulinternes Curriculum Französisch II/III – LK - Jgs Q1 – Qualifikationsphase 1

basierend auf den neuen *Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II*

1-2. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Paris - Midi»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensentwürfe
- Paris – Fiktion und Realität
- Arbeits- und Berufswelt
- Regionalisierung
- Le Midi

KLP-Bezug : *Vivre dans un pays francophone*

- Regionale Diversität
- Nationale Identität

ZA-Vorgaben 2015 :

Voyager – (Im)Migrer – Résider

- Paris: Réalité et fiction
- Le Midi

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
- *Schreiben*
 - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei unterschiedliche Mitteilungsabsichten realisieren
 - unter Beachtung grundlegender textsorten-spezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
- *Verfügen über sprachliche Mittel*
 - ein breites und gefestigtes Repertoire komplexerer grammatischer Strukturen des *code parlé* und *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional und flexibel verwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- unter Verwendung von plausiblen Belegen sowie unter Berücksichtigung von Sach- und Orientierungswissen schriftlich Stellung beziehen
- Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen

Zeitbedarf: ca. 35 Stunden



2-3. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Vivre dans une métropole / Être immigré(e)»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vor- und Nachteile einer Großstadt
- Leben und Kultur in der Großstadt
- die Stadt als identitätsstiftender Raum für viele Nationen
- Koloniale Vergangenheit

KLP-Bezug: **Vivre dans un pays francophone**

- Immigration und Integration

(R-)Évolutions historiques et culturelles

- culture banlieue
- koloniale Vergangenheit

ZA-Vorgaben 2015 :

Voyager – (Im)Migrer – Résider

- Paris: Réalité et fiction
- Le passé colonial et l'immigration

Existence humaine et modes de vie

- culture banlieue

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in informellen und auch komplex strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben

IKK

• *Soziokulturelles Orientierungswissen*

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen

TMK

- bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche und detaillierte thematische Aspekte entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
- explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Zeitbedarf: ca. 55 Stunden



4. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Québec – Entrer dans le monde du travail»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- - Geschichte Québechs – koloniale Vergangenheit und nationale Identität
- - Sprachliche Besonderheiten
- - Arbeiten und Studieren in Québec
- - kulturelle Spezifik

KLP-Bezug:

Vivre dans un pays francophone

- regionale Diversität

Entrer dans le monde du travail

- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2015:

Voyager – (Im)Migrer – Résider

- Le Québec – une région francophone d’outre-Atlantique
- Le passé colonial de la France et l’immigration

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hör(seh)verstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen
 - zur Erschließung der Aussagen externes Wissen heranziehen und kombinieren
 - selbstständig eine der Hörabsicht entsprechende Rezeptionsstrategie funktional anwenden
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch differenzierte Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (innerer Monolog, Blogbeitrag, Kommentare in Form von Leserbriefen) und durch Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten

IKK

- ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit deuten und differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens schriftlich anwenden (Internettexpte)
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts differenziert verstehen, die Hauptaussagen sowie wichtige Details entnehmen (chanson, nouvelle)
- das Internet eigenständig für Recherchen zu Aspekten im o.g. Themenfeld nutzen (Internetquellen)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen aufgabenspezifisch anwenden

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden, **gesamt Q1: 110 Stunden**



Schulinternes Curriculum Französisch II/III – LK - Jgs Q2 – Qualifikationsphase 2

basierend auf den neuen *Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II*



1. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Les rapports franco-allemands»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Meinungen und Klischees bezüglich des Nachbarn
- alte Wunden – Spuren und Erinnerung – Distanz und Annäherung
- vom Erzfeind zum Miteinander – Institutionen und gemeinsame Projekte

KLP-Bezug : (R-)Évolutions historiques et culturelles/Entrer dans le monde du travail

- Deutsch-französische Beziehungen
- Studien- und Berufswahl im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2015:

Vivre avec notre voisin à l'ouest

- Les relations franco-allemandes

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen*
 - ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten und Standpunkte differenziert darstellen, kommentieren
 - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen
 - in Diskussionen Erfahrungen, einbringen, eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen und bewerten
- *Sprachmittlung*
 - als Sprachmittler in strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in Französisch mündlich wiedergeben

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und historische Perspektive berücksichtigen
- *Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit*
 - sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen Frankreichs, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen tolerant begegnen

TMK

- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsorten-spezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich erläutern
- Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen geschichtlichen und kulturellen Kontexts verstehen (Reden)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden



1. - 2. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «L'engagement franco-allemand comme moteur de l'Europe»

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Deutsch-französische Projekte/Anstöße in Europa (ökologische, ökonomische, kulturelle Bereiche)
- soziales und politisches Engagement für ein gemeinsames Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

KLP-Bezug: Défis et visions de l'avenir/Entrer dans monde du travail

- deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa
- Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext

ZA-Vorgaben 2015:

Vivre avec notre voisin à l'ouest

- L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Hörverstehen und Hör-sehverstehen*
 - umfangreichen medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
 - der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit komplexen Argumentationen folgen
 - zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren
- *Schreiben*
 - Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch komplexe Begründungen sowie Beispiele stützen (commentaire)
 - diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (Leserbrief)

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen
 - soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen

TMK

- das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen (Internetquellen)
- Verfahren zur Sichtung und Auswertung vorgegebener und selbst gewählter Quellen aufgabenspezifisch anwenden (Reden)

Zeitbedarf: ca. 25 Stunden



2. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Existence et identité humaine – moi et les autres»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Unterschiedliche Lebenskonzeptionen
- Menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe
- Herausforderungen des Lebens
- Das Selbst und der Andere

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier: Literatur und Theater)

ZA-Vorgaben 2015:

Existence humaine et modes de vie

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie

Images littéraires de la société française

- Le siècle classique

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Lesen*
 - Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen,
 - explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen,
 - selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden.
- *Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*
 - in informellen Gesprächen und Diskussionen flexibel, spontan und flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen differenziert vertreten und begründen sowie Meinungen abwägen, kommentieren und bewerten
- *Schreiben*
 - Unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und gängige Mitteilungsabsichten realisieren, Texte unter Einsatz eines angemessenen Stils adressatengerecht gestalten, verschiedene Formen kreativen Schreibens selbstständig anwenden

IKK

- *Soziokulturelles Orientierungswissen*
 - ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen im o.g. Themenfeld kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens selbstständig mündlich und schriftlich anwenden

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden



3. Quartal: Thema des Unterrichtsvorhabens: «Identité, questions et problèmes existentiels»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Existentielle Probleme des Menschen in der Vergangenheit und der Moderne
- Individualität und Gemeinschaft
- Wertebewusstsein
- Sinnhaftigkeit des menschlichen Daseins/Glückskonzepte
- Lebenswirklichkeit in diversen soziokulturellen Zusammenhängen

KLP-Bezug: Identités et questions existentielles

- Lebensentwürfe und -stile (hier Film, Literatur und Theater)

ZA-Vorgaben 2015:

Existence humaine et modes de vie

- Problèmes existentiels de l'homme moderne
- Conceptions de vie

Images littéraires de la société française

- Du Réalisme au Naturalisme

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen*
 - eigene Lebensentwürfe darstellen, ggf. kommentieren, Stellung nehmen zu Problemstellungen und Handlungsweisen im Bereich fremder Kulturen
- *Schreiben*
 - Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten
- *Sprachmittlung*
 - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

TMK

- Texte unter Berücksichtigung ihrer kulturellen und ggf. historischen Bedingtheit deuten und Verfahren des textbezogenen Analysierens/ Interpretierens schriftlich anwenden
- erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern (scénario, nouvelle, roman, pièce de théâtre)
- in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte Texte expositorischer, instruktiver sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen (Tagebucheintrag, Brief)

Zeitbedarf: ca. 30 Stunden



Gesamtzeit Q2: 110 Stunden

Q1						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprachmitt- lung	Zusätzliche Bemer- kungen
1. Quartal	X	X				1 x nur 2 Kompetenzen er- laubt
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X		X			Ggf. Facharbeit
4. Quartal				X		

Q2						
Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh- verstehen	Sprechen	Sprachmitt- lung	Zusätzliche Bemer- kungen
1. Quartal	X	X	X	-		
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	Klausur unter Abiturbedingungen



Internes Curriculum Abitur 2016

Nach altem Lehrplan laufen die Stufen Q1/Q2 mit Abitur 2016. Die Themenverteilung ist, wie folgt, festgelegt:

Qualifikationsphase 1, Grundkurs

1. Quartal: Paris – Réalité et fiction, La culture banlieue
2. Quartal : Le Midi - L'immigration, Lektüre : « Total Khéops » von Jean-Claude Izzo
3. Quartal : Le passé colonial de la France - La Francophonie
LK zusätzlich : images littéraires de la société française
4. Quartal : Le Québec

Qualifikationsphase II

1. Quartal : Les relations franco-allemandes - L'engagement commun pour l'avenir de l'Europe, Mündliche Klausur
LK zusätzlich : les relations franco-allemandes dans la littérature française
2. Quartal : Conceptions de vie
3. Quartal : Problèmes existentiels de l'homme moderne



2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Franz die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze:

- 1.) Prinzip der Einsprachigkeit: Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc.)
- 2.) Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem
 - a) Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen,
 - b) der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern ermöglicht wird.
 - c) produktionsorientiert mit französischsprachigen Texten verfahren wird.
 - d) relevante authentische Themen/Texte für die Zielkultur gewählt werden.
- 3.) Prinzip der Variabilität der Methoden und Unterrichtsverfahren: Schülerinnen und Schüler müssen eine Vielzahl an Texterschließungsverfahren im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien kennenlernen. Im Sinne der Stärkung des selbständigen und kooperativen Lernens ist ein regelmäßiger Einsatz der verschiedenen Sozialformen und Methoden notwendig.
- 4.) Prinzip der Interaktion: Die Integrierung des Spracherwerbs in einen Lernprozess, der gleichzeitig den Erwerb interkultureller Lerninhalte, von Techniken der Texterschließung und der Textproduktion sowie von Methoden des selbständigen Arbeitens zum Ziel hat, unterstützt die Aufnahme, Speicherung, Vernetzung und Abrufbarkeit der gelernten sprachlichen Elemente ; umgekehrt sind die Intensität des interkulturellen Lernens und der Erwerb der Fähigkeit des selbständigen Umgangs mit Texten und Medien abhängig von der Entwicklung des Sprachbewusstseins und der kommunikativen Fertigkeiten.
- 5.) Prinzip der Lernökonomie: Das Prinzip der Lernökonomie wird dann verfolgt, wenn sich der Lernprozess an dem Bedürfnis der Schülerinnen und Schüler nach kognitivem und systematischem Lernen und Verstehen orientiert, wenn die Motivation der Lerngruppen durch Texte und Materialien erfolgt, die sich an deren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren und wenn das bereits bei der Lerngruppe ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.



6.) Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn dem Schüler im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch gegeben wird. Eine konsequente Handlungsorientierung legt das Schwergewicht im Rahmen des Unterrichts stärker auf die Sprachproduktion als auf die Sprachrezeption.

7.) Prinzip der Lerner- und Prozessorientierung: Handlungsorientierung erfordert ein gewisses Maß an Selbständigkeit von den Schülerinnen und Schülern und zielt darauf ab, diese Selbständigkeit weiter zu entfalten. Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung einer Unterrichtseinheit mit einbeziehen, von ihrer Textwahrnehmung ausgehen und bei divergenten Interpretationen auch auf entsprechende Textstellen zurückgreifen sowie zu einer begründeten Auseinandersetzung mit Interpretationsmöglichkeiten führen.

8.) Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit stellt eine notwendige Ergänzung zu den Prinzipien der Handlungs-, Lerner- und Prozessorientierung dar, wobei allerdings die analytische Durchdringung ebenfalls einen notwendigen Bestandteil des Französischunterrichts ausmacht. Das Prinzip der Ganzheitlichkeit betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen, wobei ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden wird.

9.) Prinzip der Kommunikationsorientierung: Die mündliche Kommunikation muss gestärkt werden. Ziel muss ein flüssiges und differenziertes mündliches Ausdruckvermögen der Schülerinnen und Schüler sein. Sie müssen im Unterricht die Fähigkeit erwerben, Gesprächskontakte zu knüpfen und aufrechtzuerhalten, Sprechabsichten durch den stimmigen Gebrauch von Redemitteln zu realisieren und ihre Äußerungen verständlich zu machen.

10.) Prinzip der Spracherwerbsorientierung: Das Prinzip der Spracherwerbsorientierung setzt voraus, dass die Aneignung einer Fremdsprache in einer nicht festgelegten Abfolge von Phasen verläuft, die nicht unbedingt parallel zum schulischen Grammatikprogramm anzusetzen sind. Der Französischunterricht muss sich an den Phasen des Spracherwerbs orientieren, indem z.B. Schwerpunkte bei der reduzierten Vermittlung des Grammatikstoffs gesetzt werden.

11.) Prinzip des selbständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbständigen Sprachenlernens verfolgt das Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler selbständig auf Fachmethoden zugreifen und ihr Sprachenlernen nach dem Prinzip der Mehrsprachigkeit ausrichten

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.



2.3.1 Beurteilungsformen

... der schriftlichen Leistung

Klausuren, Schriftliche Übungen (begrenzt auf 30 Minuten, maximal 2 pro Schulhalbjahr), Anfertigen von schriftlichen Ausarbeitungen (z. B. Zusammenfassungen von Buchkapiteln, Charakterisierungen von Protagonisten, Vertiefungen von Randthemen, etc.)

... der sonstigen Mitarbeit

Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Sachbezug, Eigenständigkeit, Kooperation), Präsentation von Hausaufgaben und Mitarbeit an deren Auswertung, Teilnahme und Moderation an bzw. von Diskussionen, Präsentation von Ergebnissen aus Partner- oder Gruppenarbeiten und Projekten, Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z. B. Lesetagebücher, Portfolios, Plakate, Materialien für eine „dropbox“, verschiedene Protokolle), Präsentationen (z. B. Referate, Lesungen, szenische Darstellungen), mündliche Überprüfungen

Leistungsfeststellung und -bewertung

I. Leistungsfeststellungen

1. Sonstige Leistungen im Unterricht.

- a) Im Unterricht wird das ganze Spektrum der in Kap. 4 der KLP genannten Aufgabentypen zu den Einzelkompetenzen „Hörverstehen, zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen, Leseverstehen, Schreiben und Sprachmittlung“ genutzt. Der Unterricht soll so gestaltet werden, dass diese Bereiche einer regelmäßigen und systematischen Überprüfung unterzogen und in der Note für Sonstige Mitarbeit berücksichtigt werden. Dies kann in Rollenspielen, Résumés, Präsentation innerhalb von Projekten o. ä. erfolgen.
- b) Bei jedem Unterrichtsvorhaben wird mindestens ein- bis zweimal der Wortschatz schriftlich überprüft, wobei in der Regel nicht nur Einzelwörter, sondern vor allem deren Einbettung in Teile sprachlicher Mitteilung, wie es z. B. die 3. Spalte im Vokabelteil des Lehrbuchs anbietet, abgerufen wird.
- c) Weitere Kriterien für die sonstigen Leistungen sind die Kontinuität der Mitarbeit, Zuverlässigkeit und Qualität der Hausaufgaben, Konstruktivität und Qualität der Beiträge.



2. Klassenarbeiten

a) Anzahl der Klassenarbeiten:

In den Klassen 6 und 7 (4-stündiger Unterricht) werden 3 jeweils einstündige Klassenarbeiten pro Halbjahr geschrieben, in der Klasse 8 (3-stündiger Unterricht) pro Jahr 5 ebenfalls einstündige, wobei in der Regel 2 Klassenarbeiten im 1. Halbjahr und 3 Klassenarbeiten im 2. Halbjahr geschrieben werden. Sollte das 2. Halbjahr wegen der Sommerferien extrem kurz sein, beschließt die Fachkonferenz in ihrer 1. Sitzung des Schuljahrs die umgekehrte Reihenfolge.

In Klasse 9 (3-stündiger Unterricht) werden pro Halbjahr 2 Arbeiten geschrieben, die je nach Aufgabenstellung 1 - 2-stündig sein können.

b) Gestaltung der Klassenarbeiten:

Orientierungsrahmen sind die vom Verlag zum Lehrwerk angebotenen „Vorschläge zur Leistungsüberprüfung.“ Falls einzelne Vorschläge übernommen werden, muss dies in abgewandelter Form geschehen, um die Chancengleichheit der Schüler zu wahren. Zunehmend ab Klassenstufe 7 bieten sich für geschlossene Aufgaben vor allem kombinierte Grammatikübungen an. Entsprechend dem Hinweis im KLP, dass „der Anteil offener Aufgaben“ mit fortschreitender Lernzeit „steigt“ und in den Jahrgangsstufen 8 und 9 „überwiegt“, ist der o. g. Orientierungsrahmen in den höheren Klassenstufen kritisch zu sehen und zu nutzen.

c) Transparenz:

Die Schüler werden darüber informiert, dass Klassenarbeiten grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben enthalten - wobei der Akzent sich zunehmend von geschlossenen zu offenen Aufgaben hin verschiebt - , die in der Klassenarbeit in eben dieser Anordnung erscheinen sollen, und dass deshalb die Wertigkeit bzw. zu erwerbende Punktezahl mit den fortschreitenden Aufgaben deutlich steigt. Eine Ausnahme können dabei Überprüfungen des Hörverstehens bilden. Der Bewertungsmaßstab muss für die Schüler erkenntlich sein durch Angabe von Punkten oder Prozentsen.

II. Leistungsbewertung

1. In geschlossenen und halb geschlossenen Aufgaben

Je mehr sich die Schüler bei der Lösung auf einzelne Wörter oder Wortgruppen konzentrieren sollen und können, desto genauer wird die sprachliche Richtigkeit bis hin zu Akzenten eingefordert. Dies ist – wie auch in den Wortschatzüberprüfungen (s. o.) – notwendig, damit nicht nach kurzer Zeit das Gefühl für genaues Lernen verloren geht und sich Beliebigkeit ausbreitet.

2. In offenen Aufgaben

Gemäß den Hinweisen im KLP steht in dieser Art von Aufgaben die gelungene oder misslungene Kommunikation im Vordergrund. Das heißt im Einzelnen:



a) Inhalt

Im inhaltlichen Bereich sind Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse Maßstab der Bewertung.

b) Sprache

Im sprachlichen Bereich zählen:

- Lexik: Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular,
- Syntax: Komplexität und Variation im Satzbau,
- Struktur: sprachliche Klarheit durch logische Verknüpfungen,
- Sprachrichtigkeit: lexikalische und grammatische Korrektheit.

Bei der Sprachrichtigkeit werden in offenen Aufgaben nicht hörbare Fehler wie accord-Fehler, unhörbare Genusfehler etc. konsequent angestrichen (s. o.), aber nur gering gewertet, da sie das Verständnis nur wenig beeinträchtigen. Schwer wiegender sind falsche Genera, falsche und nicht existierende Verbformen sowie falsche Wortarten. Falsche Pronomina oder Konjunktionen sowie Fehler im Satzbau oder der gesamten Konstruktion werden in dem Maße als gravierend bewertet, wie sie das Verständnis beeinträchtigen oder unmöglich machen.

c) Darstellungsleistung

Bei zunehmendem Kenntnisstand wird auch die darstellerische Leistung berücksichtigt, die bewertet, inwieweit es den Schülern gelingt, durch einen strukturierten und konsistenten Aufbau sowie angemessene Leserlenkung die Inhalte darzulegen.

d) Gewichtung

Bei der Notenbildung der schriftlichen Arbeiten „kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.“

Die Zeugnisnote setzt sich zu je 50 % aus den Klassenarbeiten und den Sonstigen Leistungen zusammen.

Für die Fachschaft Französisch
Rita Hillert